



Luzerner Pensionskasse

# Wetterlaunen

## Geschäftsbericht 2012



# Inhalt

---

## Einleitung

Wetterlaunen	06
Das Jahr im Überblick	08
Kennzahlen der letzten fünf Jahre	11
Was wir tun	13
Wer wir sind	14

---

## Geschäftsentwicklung

Vermögen 2012 und Performancevergleich	18
Deckungsgrad und Verwaltungskosten	19

---

## Versicherung

Versicherungstechnische Informationen	22
Zinssätze und Jahresteuern	24
Entwicklung Pensionierungsalter im Durchschnitt	25
Entwicklung des Durchschnittsalters Aktive	25
Angeschlossene Arbeitgeber	26

---

## Kapitalanlagen

Strategie und Anlagestruktur	30
Festverzinsliche Anlagen	31
Hypotheken	33
Aktien	34
Alternative Anlagen	35
Immobilien	36
Immobilien Direktanlagen	38

---

## Jahresrechnung

Bilanz	44
Betriebsrechnung	46
Anhang	48
Bericht der Revisionsstelle	68





**Dynamisch und  
wechselhaft.**

## Wetterlaunen

---

Sind Sie «wetterfühlilig»? Spüren Sie den Föhn, die Bise? Leiden Sie an der sogenannten Novemberdepression oder lösen Frühlingsgefühle ungeahnte Kräfte, Übermut aus? Sind Sie ganz anderer Laune, wenn die Sonne scheint, als wenn es trüb und regnerisch ist? Dieser Frühling, der bis in den April hinein überhaupt keiner war, hat auch die Geduldigen, die Ausgeglichenen, die Positiven, die Wintermenschen unter uns dazu gebracht, dem Schnee den Garaus zu wünschen und die wärmende Sonne herbei zu sehnen! Ja, das Wetter hat sich, wie so oft, voll und ganz der unstillen Luna (von Luna stammt das Wort Laune ab), dem wechselnden Mond ausgesetzt und hat unsere Geduld mächtig auf die Folter gespannt.

---

Das alles deckt sich so passend mit der Grosswetterlage, mit der sich die Pensionskassen jahrein jahraus intensiv beschäftigen – auch eine Grosswetterlage, die wir nicht beeinflussen können, an der wir nicht drehen und schrauben können – wir können uns nur so gut wie möglich darauf einrichten. Und wie heisst das altbekannte, auch oft missbrauchte Sprichwort: «Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Kleider!» Da ist die junge Dame, die in High Heels und leicht gekleidet (man will ja gefallen!) neben mir an einem verregneten Schwingfest sass, selber schuld, wenn sie so den Schlussgang auslassen musste und am andern Tag mit Grippe im Bett lag. Die Mitglieder unserer Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden der LUPK sind da doch gut mit Thomas Bucheli und seinen Leuten auf dem Wetterdach zu vergleichen: Es gibt unzählige, fachliche Details zu beachten, und diese werden gemeinsam diskutiert, damit ein aussagekräftiger, nützlicher Wetterbericht erstellt werden kann, der dann hoffentlich auch halbwegs stimmt! Die Strömungen an der Börse, im Immobilienbereich, in der Demographie, in der Politik etc. so zu erkennen und zu interpretieren, dass daraus die Strategie der LUPK erarbeitet und vom Vorstand entschieden werden kann ist schon grundsätzlich eine Herausforderung, und bei so viel unterschiedlicher Wetterlaune wie in den letzten

---

Jahren beileibe kein einfaches Unterfangen. Eines ist sicher: Es reicht heute nicht mehr aus, sich wie die Wetterschmöcker aus dem Muotathal auf den Lauf der Ameisen, den Flug des Adlers, den Geschmack des Schnees zu verlassen – da ist die Wetterlage der Pensionskassen dann doch weitaus komplexer und anforderungsreicher. Und für mich ist bei jeder Bergtour klar: Auch wenn der Himmel wolkenlos blau ist, das Atlantikhoch trockenens, stabiles Sonnenwetter ohne Gewitter beschert und voraussagt – ich habe immer eine Jacke, eine Mütze, Handschuhe und auch immer eine Stirnlampe im Rucksack. Wie war das mit der Wetterlage? Wir können nicht daran drehen, aber wir können so gut wie möglich auf alle Eventualitäten vorbereitet sein.

Auch wenn 2012 ein gutes Wetterjahr war für die Luzerner Pensionskasse, vorbereitet sein auf Wetterlaunen ist unsere Aufgabe, die Aufgabe der Geschäftsleitung und des Vorstandes.

Wir wünschen Ihnen und uns, dass sich die Luna der Pensionskassen-Wetterlage annimmt und sie nicht allzu stark durchrüttelt!

Luzerner Pensionskasse  
Irene Keller, Präsidentin

## Das Jahr im Überblick

**Im Vergleich zu den eher verhaltenen Prognosen zu Beginn des Jahres schloss das Geschäftsjahr 2012 für die LUPK überraschend positiv. Dank einer Performance von 6,3% über alle Anlagen verbesserte sich die Finanzlage der Kasse weiter, was auch im höheren Deckungsgrad von 98,7% zum Ausdruck kommt – und dies, obwohl der technische Zinssatz von 3,5% auf 3% reduziert werden musste. Das gute Resultat ist in erster Linie den Aktienmärkten zuzuschreiben, die 2012 massiv zulegten und mit einer Performance von 16,2% für einmal wieder obenaus schwangen. Bleibt zu hoffen, dass dieser Höhenflug nachhaltig ist und sich die Kursgewinne nicht wie auch schon schnell wieder in Luft auflösen.**

**Detaillierte Informationen zur Anlagestrategie und den Ergebnissen der verschiedenen Anlagekategorien finden sich in diesem Geschäftsbericht ab Seite 30. Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr von CHF 5,06 Mia. auf CHF 5,46 Mia.**

### Gesetzgebung

Der Bundesrat hat neue Vorschriften zur Finanzierung von Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften (Kantone, Gemeinden, Städte) erlassen. Ab 1.1.2014 können öffentlich-rechtliche Körperschaften nur noch entweder die Bestimmungen über die Leistungen oder jene über die Finanzierung ihrer Vorsorgeeinrichtung erlassen. Alle übrigen Regelungen sind durch das oberste Organ der Vorsorgeeinrichtung (im Fall der LUPK der Vorstand) zu erlassen. Damit erfolgt eine starke Angleichung der Regelungen für privatrechtliche und öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtungen.

Aufgrund dieser neuen Bundesvorschriften müssen im Personalgesetz des Kantons Luzern die Grundsätze und Zuständigkeiten für die beruf-

liche Vorsorge – d.h. die LUPK – neu geregelt werden. Der Regierungsrat hat dazu dem Kantonsrat die Botschaft B 68 unterbreitet. Sie beinhaltet im Wesentlichen neue Bestimmungen zur Finanzierung, mit der Festsetzung einer Obergrenze von 11,5% der AHV-Löhne für die Arbeitgeberbeiträge sowie einer Mindestbeteiligung von 55% und einer Höchstbeteiligung von 60% der Arbeitgeber an den Gesamtkosten der beruflichen Vorsorge. Weiter soll der Vorstand neu paritätisch zusammengesetzt sein mit einem abwechselnden Präsidium zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretung. Der Kantonsrat wird dieses Geschäft in der Herbstsession behandeln.

Auf die Höhe der Leistungen und Beiträge sowie die Anspruchsvoraussetzungen haben die vorgeschlagenen Anpassungen keinen Einfluss, sie bleiben unverändert. Detaillierte Informationen zu dieser Vorlage finden Sie unter [www.lupk.ch](http://www.lupk.ch) in der Rubrik Aktuell.

### Senkung des technischen Zinssatzes

Mit dem versicherungstechnischen Gutachten per 31.12.2011/1.1.2012 hat der Versicherungsexperte der LUPK, Dr. Olivier Deprez, dem Vorstand empfohlen, den technischen Zinssatz auf den 31.12.2012 von 3,5% auf 3,0% zu senken. Der Vorstand ist dieser Empfehlung mit Entscheidung vom 30. Oktober 2012 gefolgt. Durch die Senkung musste das Vorsorgekapital Renten zulasten der Betriebsrechnung 2012 einmalig erhöht werden, was den Deckungsgrad mit knapp 2% negativ belastete. Andererseits wird durch die tiefere technische Verzinsung die zukünftig notwendige Mindestrendite zur Deckung der Kosten um ca. 0,2% reduziert. Massgebend für den Entscheid des Vorstandes war die Einschätzung der künftigen Ertragsaussichten mit den historisch tiefen Renditen von risikolosen Anlagen (Bundesobligationen) im Vergleich zum technischen Zinssatz.

---

## **Anpassung des Reglements zur Einhaltung der Loyalitätsvorschriften**

Die LUPK hat die Charta des Schweizerischen Pensionskassenverbandes (ASIP) mit den Fachrichtlinien als verbindlichen Verhaltenskodex bestimmt und die entsprechenden Verhaltensvorschriften mit ergänzenden Bestimmungen und Weisungen der LUPK in einem Reglement (LIV-LUPK) festgehalten. Sie verpflichtet alle Personen, die mit der Anlage, Verwaltung und Kontrolle des LUPK-Vermögens beauftragt sind, auf die Einhaltung dieses Reglements.

Die neuen Vorschriften im Zusammenhang mit der Strukturreform in der beruflichen Vorsorge erforderten 2012 eine Anpassung der ergänzenden Bestimmungen der LUPK, welche vom Vorstand im Oktober verabschiedet wurde. Sie betreffen im Wesentlichen die Regelungen über zulässige bzw. nicht zulässige Zuwendungen und Eigengeschäfte, die nun noch restriktiver behandelt werden (z.B. Verbot von «Front / Parallel und After Running») als dies bereits bisher der Fall war. Die Einhaltung der Bestimmungen und Weisungen der LIV-LUPK wird wie bis anhin von allen betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie von allen Vorstandsmitgliedern einmal pro Jahr schriftlich bestätigt.

---

## **Internes Kontrollsystem (IKS) und Risk-Management**

Die LUPK hat im September 2011 das IKS und Riskmanagement erarbeitet. Ende August 2012 wurden Kontrollumfeld, Risikoübersicht und IKS von der Geschäftsleitung erstmals überarbeitet und das Risk-Reporting zu Händen des Vorstandes aktualisiert. Die Genehmigung durch den Vorstand erfolgte am 30. Oktober 2012.

Das IKS musste aufgrund der neuen gesetzlichen Vorschriften für das Jahr 2012 auch erstmals durch die Revisionsstelle beurteilt werden. Diese bestätigt in ihrem Bericht, dass bei der

LUPK eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert. Wir freuen uns, dass dabei den Abteilungen ein hohes Kontrollbewusstsein attestiert wird mit klar geregelten Kompetenzen und Verantwortlichkeiten.

---

## **Verzinsung der Altersguthaben**

Die Altersguthaben der Aktiven wurden 2012 mit einem Satz von 1,3% verzinst. Dieser Satz bleibt für das Jahr 2013 unverändert.

---

## **Sanierungsmassnahmen**

Aufgrund der bestehenden Unterdeckung der LUPK leisten Arbeitgeber und Arbeitnehmende nach wie vor einen Zusatzbeitrag. Dies solange, bis die Kasse mit Stichtag 30.6. erstmals wieder einen Deckungsgrad von 100% aufweist. Leider konnte dieses Ziel trotz gutem Ergebnis am 30.6.2012 noch nicht erreicht werden. Deshalb müssen die Zusatzbeiträge auch im Jahr 2013 geleistet werden. Wir hoffen natürlich, bis zum nächsten Stichtag am 30.6.2013 die 100%-Marke zu erreichen und damit ab 2014 auf die Zusatzbeiträge verzichten zu können.

---

## **Information der Versicherten**

Im ersten Quartal des Jahres erhalten alle Versicherten ihren Versicherungsausweis. Dieser enthält alle wichtigen individuellen Informationen welche die Vorsorge betreffen. Neben der Höhe des Altersguthabens und der versicherten Leistungen gehören dazu auch Informationen über getätigte Vorbezüge oder Einkäufe, oder Angaben über den noch möglichen maximalen Einkauf zur Verbesserung der Leistungsansprüche. Einen zusätzlichen Ausweis erhalten die Versicherten bei jeder Lohnänderung von plus/minus 5%, damit sie sofort über ihre veränderte Versicherungssituation informiert sind.

Im Mai erhalten die Aktiven und Pensionierten die Kurzfassung (Flyer) unseres Geschäftsberichts mit einer Bestellkarte für den ausführli-

chen Bericht, der auch auf unserer Homepage zur Verfügung steht. Mit einem Herbstbulletin informieren wir gegen Ende Jahr über die finanzielle Entwicklung der Kasse sowie über Aktuelles rund um die LUPK und die berufliche Vorsorge.

Die Experten unserer Versicherungsabteilung referierten 2012 wiederum an 14 von der Dienststelle Personal durchgeführten Pensionierungsseminaren über diverse mögliche Varianten einer flexiblen und/oder vorzeitigen Pensionierung und deren finanzielle Auswirkungen. Diese Veranstaltungen stossen auf grosses Interesse und ermöglichen den direkten Kontakt zu vielen Versicherten, die vor wichtigen Entscheidungen stehen.

### WEF-Vorbezüge und Verpfändungen

Die im Rahmen der Wohneigentumsförderung (WEF) beanspruchten Vorbezüge von Altersguthaben für den Erwerb von Wohneigentum sind im Jahr 2012 sowohl anzahlmässig als auch in Franken leicht zurückgegangen. 117 Kapitalvorbezüge für Wohneigentum (Vorjahr 121) im Umfang von CHF 9.3 Mio. (Vorjahr CHF 10.1 Mio.) wurden ausbezahlt. Die Anzahl der Verpfändungen hingegen ist im Geschäftsjahr 2012 von 47 im Vorjahr auf 53 angestiegen.

### LUPK-Homepage in neuem Outfit

Wir haben unsere Webseite überarbeitet. Die Darstellung ist moderner gestaltet und die Navigationsstruktur vereinfacht. Die Webseite kann neu auch optimal auf Tablets und Smartphones angezeigt werden. Wie bisher können Versicherte mittels LUPK-Login diverse individuelle Berechnungen direkt vornehmen.

### Luzerner Forum für Sozialversicherungen und soziale Sicherheit

Die LUPK ist diesem Forum Ende 2012 beigetreten. Es vereinigt die führenden Akteure

der Sozialversicherung und der Sozialen Sicherheit am Wirtschaftsstandort Luzern. Als Plattform für den fachlichen Austausch integriert es Wissen aus Theorie und Praxis, vernetzt die fachlichen Kräfte seiner insgesamt 17 Trägerorganisationen/-unternehmen und stösst dank ihrer Kompetenzen und Erfahrung eine ganzheitliche und nachhaltige Weiterentwicklung der Sozialversicherungen und der Sozialen Sicherheit in der Schweiz an. Um den Gedankenaustausch und die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen und Unternehmen im Sozialversicherungsbereich und der Sozialen Sicherheit zu fördern, ruft das Luzerner Forum die Akteure regelmässig an einen gemeinsamen Tisch.

### Budget 2013

An der letzten Sitzung des Jahres verabschiedet der Vorstand jeweils das Budget für das kommende Jahr. Während Beiträge, Versicherungsleistungen sowie Verzinsungs- und Verwaltungskosten aufgrund von Erfahrungswerten recht genau berechnet und budgetiert werden können, sind verlässliche Prognosen zu den Anlageerträgen praktisch unmöglich. Wie beim Wetter kommt es da oft anders als erwartet. 2012 war dafür ein gutes Beispiel. Trotzdem hilft der Budgetprozess die finanzielle Entwicklung der Kasse unter verschiedenen Szenarien einzuschätzen und zu beurteilen. Das LUPK-Budget für das Jahr 2013 rechnet mit folgenden Kennzahlen:

Performance des Gesamtvermögens	3,0%
Zinssatz Altersguthaben Aktive	1,3%
Zinssatz Vorsorgekapital Renten (technischer Zinssatz)	3,0%
Mindest-Kapitalertrag (break even)	1,9%
Versicherungstechnische Grundlagen	VZ 2010
Verwaltungskosten in Prozenten der Bilanzsumme	0,32%

## Vorstand und Personal

Auf den Zeitpunkt ihrer Pensionierung ist Gertrud Schaub nach neunjähriger Tätigkeit aus dem Vorstand zurückgetreten. Franco Scodeller ist nach 14 Jahren als Vorstandsmitglied und 5-jähriger Mitarbeit im Vorstandsausschuss zurückgetreten. Die LUPK dankt Gertrud Schaub und Franco Scodeller herzlich für ihre engagierte Mitarbeit.

Neu in den Vorstand gewählt hat der Regierungsrat den neuen Personalchef des Kantons Luzern, Roland Haas. Die Nachfolge von Franco Scodeller bleibt bis zum Inkrafttreten der Änderungen im Zusammenhang mit den neuen BVG-Vorschriften vakant.

Als neues Mitglied in den Ausschuss wählte der Vorstand aus dem Kreis seiner Mitglieder Rebekka Renz-Mehr.

Der Vorstand traf sich im Jahr 2012 zu insgesamt sechs Sitzungen. Neben strategischen und versicherungstechnischen Themen standen 2012 auch wichtige Grundsatzentscheide für die Entwicklung und Realisierung grosser Immobilienprojekte an. Informationen dazu finden sie unter der Anlagekategorie «Immobilien Direktanlagen». Die Vorprüfung dieser Entscheide sowie wichtige Beschlüsse im operativen Geschäft liegen im Kompetenzbereich des Vorstandsausschusses, welcher sich dazu im vergangenen Jahr zu sieben Sitzungen traf.

Die LUPK kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Wir danken herzlich allen Versicherten und angeschlossenen Arbeitgebern für ihr Vertrauen und allen Mitarbeitenden für die grosse geleistete Arbeit.

## Kennzahlen der letzten fünf Jahre

	2012	2011	2010	2009	2008
Deckungsgrad	98,7 %	96,1%	97,4%	96,8%	92%
Performance	6,3 %	0,9%	2,2%	7,5%	-10,3%
Bilanzsumme	5'463 Mio	5'064 Mio.	4'935 Mio.	4'709 Mio.	4'312 Mio.
Aktiv Versicherte	20'628	20'144	19'816	19'297	18'626
Rentenberechtigte	5'566	5'318	5'072	4'852	4'655
Zinssatz Altersguthaben	1,3 %	1,8%	1,8%	2,0%	2,75%



## Was wir tun

---

Die Luzerner Pensionskasse (LUPK) ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Luzern mit eigener Rechtspersönlichkeit. Wir versichern das Personal des Kantons Luzern sowie die von den Gemeinden angestellten Lehrpersonen. Auch Arbeitgeber, die öffentliche Aufgaben erfüllen, können ihr Personal bei der LUPK versichern. Rechtzeitige Vorsorge ist unsere zentrale Aufgabe. Neben der Vorsorge als Kerngeschäft bietet die LUPK folgende Dienstleistungen an:

---

### Hypothekendarlehen

- LUPK-Hypotheken mit variablem Zinssatz
- LUPK-Festhypotheken mit Laufzeiten von 3, 5, 7 und 10 Jahren
- LUPK-Zweithypotheken

---

### Vermietung von Wohnungen und Geschäftslokalen

Wir vermieten rund 2'300 Wohnungen sowie rund 57'000 m<sup>2</sup> Geschäftsräume in verschiedenen Preislagen und Regionen mit Schwerpunkt Kanton Luzern.

#### Neu ab November 2013

Mietwohnungen Dorfstrasse 11/13, Wauwil

#### Neu ab 2014

Mietwohnungen Minoletti, Kriens

Die aktuellen Hypothekarzinssätze und die vollständige Übersicht über alle Mietangebote finden Sie auf unserer Homepage [www.lupk.ch](http://www.lupk.ch).

Als fortschrittliche Organisation gestalten wir den Kundenkontakt persönlich und individuell.

---

### So erreichen Sie uns:

---

Geschäftsleitung	041 228 76 90
Finanzen/Hypotheken	041 228 76 20
Immobilien	041 228 76 40
Versicherung	041 228 76 00

---

## Wer wir sind

---

### Vorstand

---

#### Arbeitgebervertretung

Irene Keller, Gemeindeamtfrau Gemeinde Vitznau, Präsidentin | Heinz Bösch, Departementssekretär Finanzdepartement des Kantons Luzern | Herbert Eugster, Rektor Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe | Benno Fuchs, Direktor Luzerner Kantonsspital | Roland Haas, Leiter Dienststelle Personal | Dölf Käppeli, Direktor Gebäudeversicherung Luzern

---

#### Arbeitnehmervertretung

Franz Büchler, Sekundarlehrer, Vizepräsident | Peter Dietschi, Geschäftsleiter Pro Senectute Kanton Luzern | Pius Egli, Geschäftsführer Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband | Rudolf Inderbitzin, lic. iur., ehem. Departementssekretär Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Luzern | Thomas Kaufmann, Dr. med., Gesamtleiter Qualitäts-, Risk- und DRG-Management Luzerner Kantonsspital Luzern | Rebekka Renz-Mehr, Dozentin Hochschule Luzern – Wirtschaft

---

#### Vorstandsausschuss

Irene Keller, Gemeindeamtfrau Gemeinde Vitznau, Präsidentin | Franz Büchler, Sekundarlehrer, Vizepräsident | Dölf Käppeli, Direktor Gebäudeversicherung Luzern | Rebekka Renz-Mehr, Dozentin Hochschule Luzern – Wirtschaft

---

#### Revisionsstelle

BDO AG, Luzern

---

#### Versicherungsexperte

Dr. Olivier Deprez, Versicherungsmathematiker, Experte für berufliche Vorsorge

---

#### Aufsichtsbehörde

Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht

---

### Verwaltung

---

#### Geschäftsleitung

Thomas Zeier, Geschäftsführer | Rolf Haufgartner, Leiter Finanzen | Herbert Meier, Leiter Versicherung | Alex Widmer, Leiter Immobilien | Andrea Blenke, Sekretariat

---

#### Versicherung

Beatrice Grebhan, Fachbearbeiterin | Roger Metz, Leiter Fachbereich | Myriam Imhof, Sachbearbeiterin | Mirjam Roschmann, Sachbearbeiterin | Claudio Scodeller, Sachbearbeiter | Stefan Zürcher, Sachbearbeiter

---

#### Finanzen

Patricia Jordi, Fachbearbeiterin | Angela Marelli Wyss, Sachbearbeiterin | Pia Zemp, Sachbearbeiterin

---

#### Wertschriftenanlagen

Lukas Abt, Asset-Manager | Josef Lütolf, Leiter Wertschriftenanlagen

---

#### Immobilien Direktanlagen

Walter Muri, Stv. Leiter Immobilien | Luzia Bärtschi, Teamleiterin | Pia Baumann, Leiterin Sachbereich | Jasmina Bekcic, Immobilienbewirtschafterin | Mara Colatrella, Sachbearbeiterin | Nicole Etter, Sachbearbeiterin | Theo Felder, Immobilienbewirtschafter | Monika Gass, Immobilienbewirtschafterin | Susanne Glanzmann, Sachbearbeiterin | Gabriela Hügi, Sachbearbeiterin | Marianne Kneubühler, Sachbearbeiterin | Daniel Sigrist, Immobilienbewirtschafter | Bettina Sterchi, Sachbearbeiterin

---

#### Bau und Unterhalt

Gaston Gisler, Bauprojektleiter

---

#### Personal | Organisation | IT-Koordination

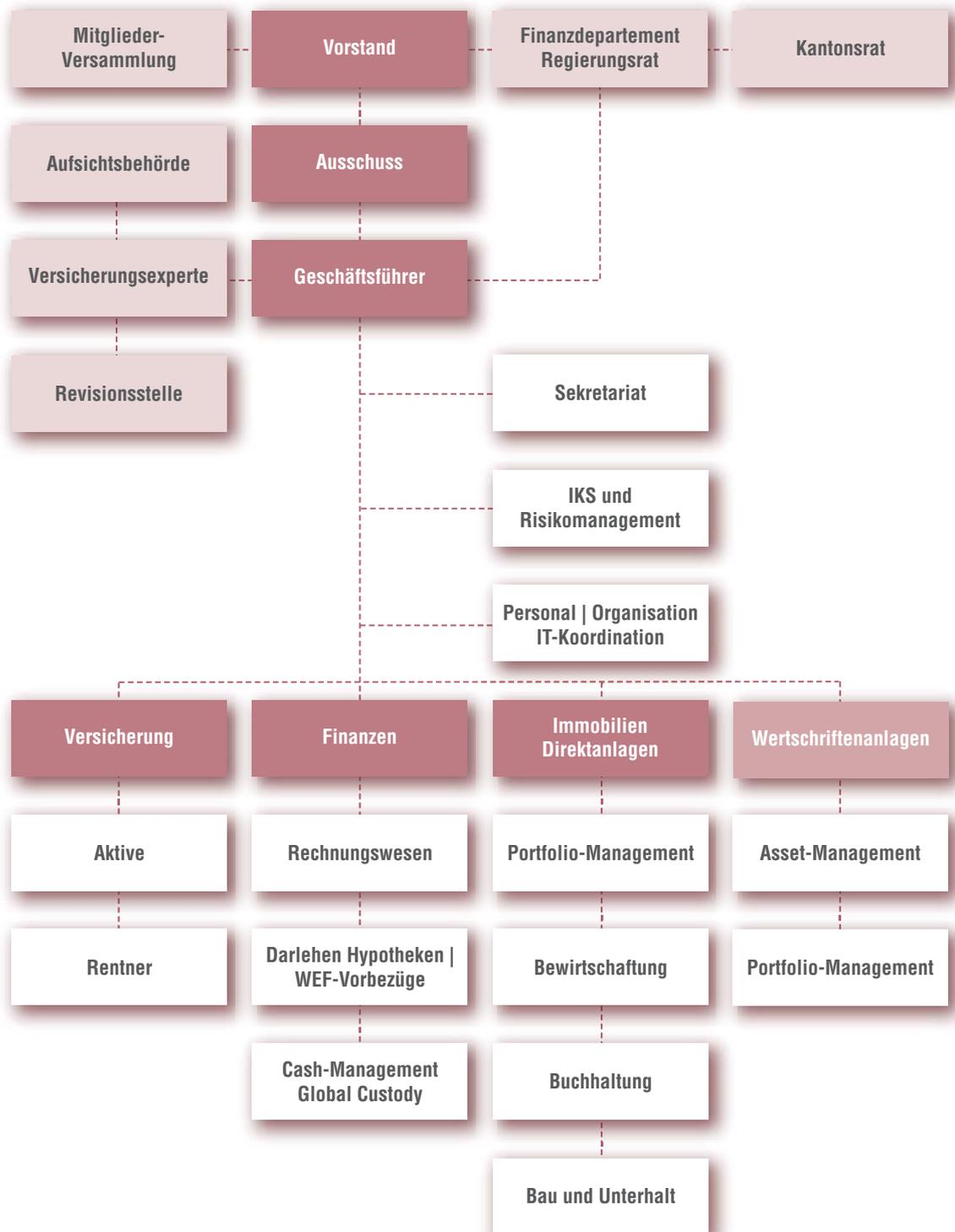
Liz Graber, Sachbearbeiterin | Claudio Scodeller, IT-Support

---

#### In Ausbildung

David Galliker, Lernender | Valentina Meyer, Lernende | Roman Treichler, Lernender | Tim Zeder, Lernender

## Organigramm





**Der Weg ist das Ziel.**



## Vermögen 2012 und Performancevergleich

### Anteil am Gesamtvermögen per 31.12.2012

in CHF 1'000

Festverzinsliche Anlagen	2'153'324	39,4%	
Hypothekendarlehen	434'858	8,0%	
Aktien	1'174'774	21,5%	
Alternative Anlagen	489'454	9,0%	
Immobilien	1'202'519	22,0%	
übrige Vermögensanlagen	8'486	0,1%	

<b>Bilanzsumme</b>	<b>5'463'415</b>	<b>100,0%</b>
--------------------	------------------	---------------

### Performancevergleich

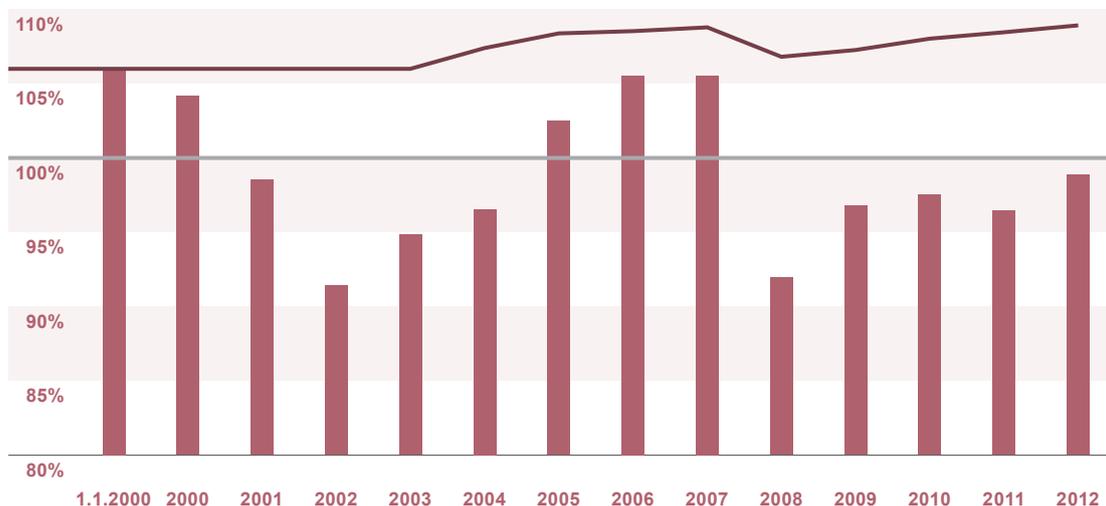
Performancevergleich	2012	2011	2010	2009	2008	letzte 5 Jahre	letzte 10 Jahre	letzte 15 Jahre
Festverzinsliche Anlagen	3,6%	3,1%	1,6%	4,0%	0,5%	2,5%	2,8%	3,2%
Hypothekendarlehen	2,3%	2,5%	2,6%	2,8%	3,1%	2,7%	2,8%	3,2%
Aktien	16,2%	-9,5%	1,2%	26,7%	-42,9%	-5,1%	4,7%	1,6%
Alternative Anlagen	5,1%	4,1%	-0,9%	1,2%	-18,9%	-2,3%	1,7%	k.A.
Immobilien	4,7%	4,7%	5,4%	4,0%	4,2%	4,6%	4,5%	4,3%

<b>Gesamtvermögen</b>	<b>6,3%</b>	<b>0,9%</b>	<b>2,2%</b>	<b>7,5%</b>	<b>-10,3%</b>	<b>1,1%</b>	<b>3,5%</b>	<b>3,1%</b>
-----------------------	-------------	-------------	-------------	-------------	---------------	-------------	-------------	-------------

### LUPK im Vergleich

Gesamtvermögen	6,3%	0,9%	2,2%	7,5%	-10,3%	1,1%	3,5%	3,1%
Pictet 25+	8,0%	1,4%	4,9%	13,7%	-11,5%	2,9%	4,3%	3,8%
CS PK Index	7,2%	-0,6%	3,0%	10,9%	-13,3%	1,1%	4,0%	k.A.

# Deckungsgrad und Verwaltungskosten



■ Deckungsgrad IST	Effektiver Verlauf des LUPK-Deckungsgrades seit dem 1.1.2000
■ Deckungsgrad SOLL	100% zuzüglich Zielgrösse Wertschwankungsreserven

Verwaltungskosten	2012	2011	2010	2009	2008
-------------------	------	------	------	------	------

## Kosten in CHF 1'000

Versichertenverwaltung	1'423	1'329	1'329	1'405	1'424
Kosten Versichertenverwaltung pro Mitglied (in CHF)	54	52	53	58	61

Wertschriftenanlagen direkte Kosten <sup>1)</sup>	3'542	4'454	3'864	3'056	3'325
Wertschriftenanlagen indirekte Kosten <sup>2)</sup>	11'740	4'700	3'321	3'431	3'293
Erhaltene Retrozessionen <sup>3)</sup>	-1'495	-	-	-	-
Kosten Wertschriftenanlagen	13'787	9'154	7'185	6'487	6'618
Kosten Immobilien und Bau <sup>4)</sup>	2'075	2'205	2'098	2'082	1'966
Kosten Vermögensverwaltung	15'862	11'359	9'283	8'569	8'584

## Kosten in % des durchschnittlichen Gesamtvermögens

Versichertenverwaltung	0,03%	0,03%	0,03%	0,03%	0,03%
Wertschriftenanlagen	0,26%	0,18%	0,15%	0,14%	0,15%
Immobilien und Bau	0,04%	0,04%	0,04%	0,05%	0,04%
Total	0,33%	0,25%	0,22%	0,22%	0,22%

<sup>1)</sup> Direkte Kosten werden der LUPK in Rechnung gestellt und in der Betriebsrechnung ausgewiesen.

<sup>2)</sup> Indirekte Kosten (TER-Kosten aus kostentransparenten Kollektivanlagen) werden nicht in Rechnung gestellt, sondern direkt mit den Erträgen verrechnet. Sie erscheinen nicht in der Betriebsrechnung. Bis 31.12.2011 wurde mit kalkulatorischen Kosten von 0,5% der intransparenten Anlagen (inkl. Private Equity) gerechnet.

<sup>3)</sup> Bis 31.12.2011 wurden die Retrozessionen in dieser Zusammenstellung nicht separat ausgewiesen, sondern direkt in den kalkulatorischen Kosten von 0,5% der intransparenten Anlagen verrechnet. In der Betriebsrechnung werden die Retrozessionen neu ab 1.1.2012 separat als Ertrag aus Vermögensanlagen verbucht.

<sup>4)</sup> Abweichung zur Betriebsrechnung: Teilaktivierte Kosten Bau berücksichtigt



**Ruhe bewahren.**



# Versicherungstechnische Informationen

Versicherungsexperte **Dr. Olivier Deprez, Zürich**

Stichtag des letzten Gutachtens **31. Dezember 2011**

Art der Kasse **autonome, umhüllende Kasse 100% Kapitaldeckungsverfahren**

Vorsorgeplan **Beitragsprimat**

Versicherungstechnische Grundlagen **VZ 2010 verstärkt**

Technischer Zinssatz **3,0%**

Versicherungsplan Stand 1.1.2012			
Höhe der Beiträge und Altersgutschriften in % der versicherten Besoldung			
	Beiträge Arbeitnehmende	Beiträge Arbeitgeber*	Altersgutschriften
Alter 18 – 24	1,20%	1,20%	
Alter 25 – 29	6,75%	6,75%	11,10%
Alter 30 – 34	7,80%	7,80%	13,20%
Alter 35 – 41	8,90%	8,90%	15,40%
Alter 42 – 65 Plan Basis	9,90%	13,00%	20,50%
Alter 42 – 65 Plan Plus	11,90%	13,00%	22,50%

\*exkl. Arbeitgeber-Zusatzbeitrag für die AHV-Ersatzrente.  
Als Folge der Unterdeckung leisten die Arbeitnehmenden vorübergehend einen zusätzlichen Sanierungsbeitrag von 0,5%, die Arbeitgeber von 1,0% der versicherten Besoldung.

Höhe der Umwandlungssätze	Rente in Prozenten des Altersguthabens
Alter 58	5,10%
Alter 59	5,25%
Alter 60	5,40%
Alter 61	5,55%
Alter 62	5,70%
Alter 63	5,85%
Alter 64	6,00%
Alter 65	6,15%



## Zinssätze und Jahresteuern

Jahr	BVG-Zinssatz	LUPK-Zinssatz	LUPK-Zinssatz	BIGA- Jahresteuern
		Altersguthaben	Vorsorgekapital	
		Aktive	Renten	
2000	4,00%	4,00%	4,0%	1,92%
2001	4,00%	4,00%	4,0%	0,27%
2002	4,00%	4,00%	4,0%	0,87%
2003	3,25%	3,25%	4,0%	0,53%
2004	2,25%	1,50%	4,0%	1,52%
2005	2,50%	1,50%	3,5%	0,98%
2006	2,50%	2,50%	3,5%	0,45%
2007	2,50%	2,50%	3,5%	1,80%
2008	2,75%	2,75%	3,5%	1,50%
2009	2,00%	2,00%	3,5%	0,00%
2010	2,00%	1,80%	3,5%	0,20%
2011	2,00%	1,80%	3,5%	-0,50%
2012	1,50%	1,30%	3,0%	-0,40%

### BVG-Zinssatz

Gesetzlicher Zinssatz, mit dem die Altersguthaben nach BVG im Minimum zu verzinsen sind.

### LUPK-Zinssatz Altersguthaben Aktive

Zinssatz, mit dem die Altersguthaben (BVG und überobligatorisch) bei der LUPK effektiv verzinst werden. Dieser Zinssatz wird vom Vorstand festgelegt und kann vom BVG-Mindestzinssatz abweichen.

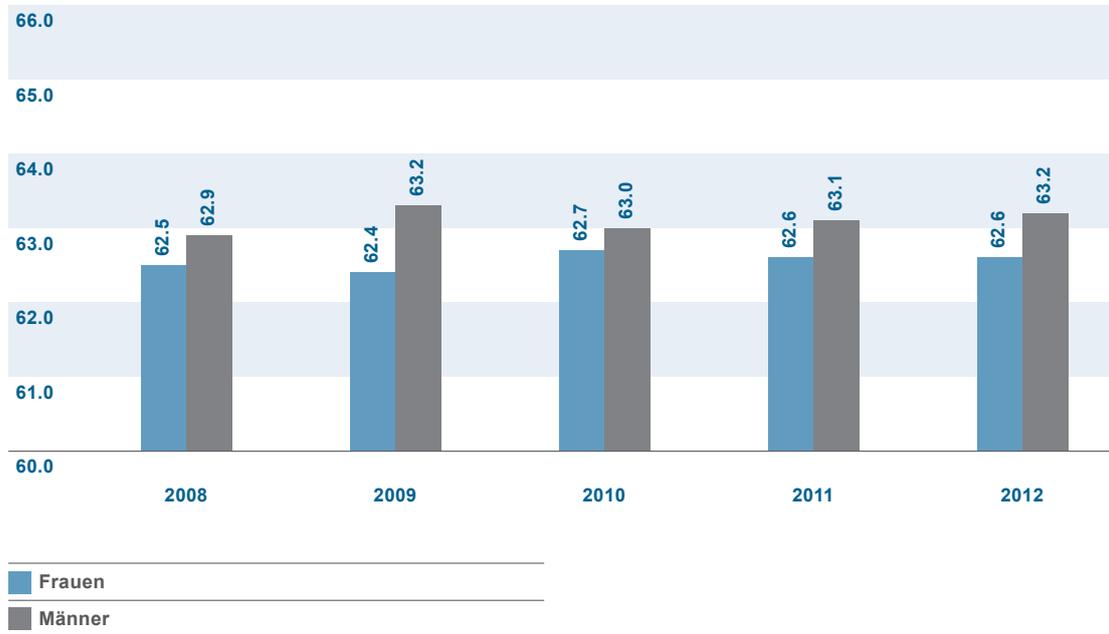
### LUPK-Zinssatz Vorsorgekapital Renten (technischer Zinssatz)

Der technische Zinssatz wird auf Empfehlung des Versicherungsexperten vom Vorstand festgelegt. Es handelt sich um einen modellhaften Zins, der die langfristig zu erwartenden Vermögenserträge abbilden soll. Den grössten Teil der Rentenzahlungen muss die LUPK nicht sofort, sondern erst in einer nahen oder fernen Zukunft erbringen. Die entsprechenden Deckungskapitalien können also auf die Gegenwart diskontiert werden. Dazu wird der technische Zinssatz verwendet.

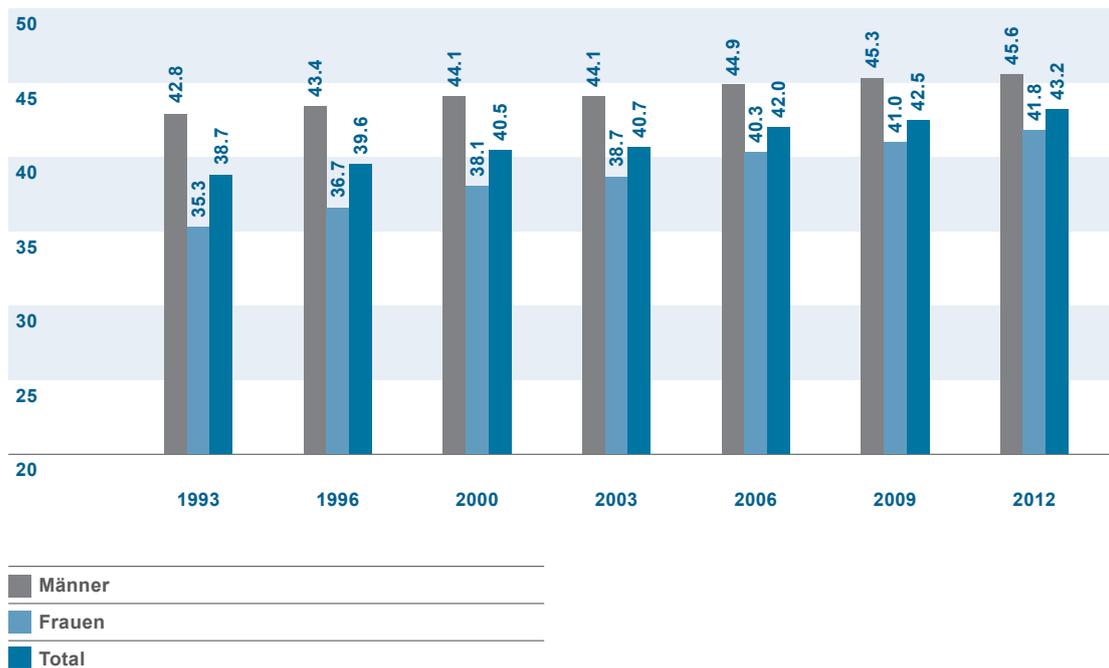
### BIGA-Jahresteuern

Die Berechnung der Jahresteuern erfolgt auf der Basis des BIGA-Index 1982, immer mit dem Stand Monat November. Die Rentenleistungen der LUPK blieben unverändert.

## Entwicklung Pensionierungsalter im Durchschnitt



## Entwicklung des Durchschnittsalters Aktive



## Angeschlossene Arbeitgeber

AKZENT Prävention und Suchttherapie	Luzern
Ärztegesellschaft des Kantons Luzern	Luzern
Ausgleichskasse Luzern	Luzern
BegegnungsZentrum St. Ulrich	Luthern
Betagtenzentrum Lindenrain	Triengen
D-EDK Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz	Luzern
Die Dargebotene Hand Zentralschweiz	Luzern
die Rodtegg Stiftung für Menschen mit körp. Behinderung	Luzern
FABIA Fachstelle für die Beratung und Integration von Ausländern	Luzern
Ferien- und Erholungshaus Seematt	Eich
Frei's Schulen AG	Luzern
Gebäudeversicherung Luzern	Luzern
Gemeinde Adligenswil	Adligenswil
Gemeinde Greppen	Greppen
Gemeinde Hochdorf	Hochdorf
Gemeinde Luthern	Luthern
Gemeinde Meierskappel	Meierskappel
Gemeinde Römerswil	Römerswil
Gemeinde Ufhusen	Ufhusen
Gemeinde Vitznau	Vitznau
Gemeindeverband ARA Weggis-Vitznau	Weggis
Gemeindeverband für Abwasserreinigung Hitzkirchertal	Mosen
Gemeindeverband UNESCO Biosphäre Entlebuch	Schüpfheim
Gymnasium St. Klemens	Ebikon
Hochschule Luzern	Luzern
Höhere Fachschule Gesundheit Zentralschweiz HFGZ	Luzern
Interkantonale Lehrmittelzentrale	Rapperswil
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch IPH	Hitzkirch
IV-Stelle Luzern	Luzern
IV-Stellen-Konferenz IVSK	Luzern
Jugenddorf St. Georg	Knutwil
Kinderheim Mariazell	Sursee
Kinderheim Titlisblick	Luzern

Kinderspitex Zentralschweiz	Luzern
Landwirtschaftliche Kreditkasse des Kantons Luzern	Sursee
Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband	Luzern
Mandatszentrum Kindes- und Erwachsenenschutz Luzern-Land	Root Längenbold
Mannenbüro Luzern agredis.ch Gewaltberatung	Luzern
oekomobil, Umwelt und Kommunikation	Luzern
Pro Audito Luzern	Luzern
Pro Senectute Kanton Luzern	Luzern
Rumänisch-Orthodoxe Pfarrgemeinde Zentralschweiz	Luzern
SBL Wohnbaugenossenschaft	Luzern
Schweiz. Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie SKJP	Luzern
Sortengarten Erschmatt	Ebikon
Sozial-Beratungs-Zentrum Amt Luzern	Weggis
Sozial-Beratungs-Zentrum Entlebuch	Schüpfheim
SPITEX EAG Ettiswil-Alberswil-Gettnau	Ettiswil
Spitex-Hochdorf und Umgebung	Hochdorf
St. Charles Hall-Stiftung	Meggen
Stiftung Brändi	Kriens
Stiftung für Schwerbehinderte	Emmen
Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik	Bern
traversa	Luzern
Verband der Schulpflegen und Bildungskommissionen Kanton Luzern (VSBL)	Schenkon
Verein Fanarbeit	Luzern
Verein «Haus für Mutter und Kind»	Kriens
Verein Haushilfe Luzern	Luzern
Verein Kunsthalle Luzern	Luzern
Verein Sozialpädagogischer Wohnheime Luzern	Luzern
Verein Tageseltern-Vermittlung Emmen	Emmenbrücke
Verein Therapiezentrum für Suchtkranke	Buchrain
Verein Wohnheim Lindenfeld	Emmen
Wärchbrogg, Geschützte Werkstätte Luzern	Luzern
Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht ZBSA	Luzern
ZODAS Zentralschweizer Organisation der Arbeitswelt Soziales	Luzern



**Weitblick beweisen.**



## Strategie und Anlagestruktur

**Die Anlagestrategie der LUPK orientiert sich an der finanziellen Lage der Kasse bzw. an deren Risikofähigkeit. Da die LUPK derzeit noch über keine Wertschwankungsreserven verfügt ist die Strategie so definiert, dass die negativen Folgen im Falle von massiven Kurseinbrüchen an den Finanzmärkten möglichst in Grenzen gehalten werden können. Dementsprechend ist die Aktienquote im Quervergleich mit anderen Vorsorgeeinrichtungen eher tief. Diese vorsichtige Haltung führt dazu, dass die Kasse bei boomenden Aktienmärkten – wie dies im letzten Jahr der Fall war – etwas weniger profitiert. Trotzdem konnte 2012 eine erfreuliche Gesamrendite von 6,3% bei einer Benchmark von 6,1% erreicht werden. Genau gleich hoch, nämlich bei 6,3%, liegt die vom Schweizerischen Pensionskassenverband ASIP publizierte Medianrendite der am ASIP Pensionskassen-Vergleich teilnehmenden Pensionskassen.**

Die Tiefzinsphase hat sich im Berichtsjahr nochmals akzentuiert. Da der Investor für das Halten von langlaufenden Obligationen nur geringfügig entschädigt wird, investierten wir bei den Obligationen und Festgeldanlagen eher in kürzere Laufzeiten (relativ zum Vergleichsindex). Insgesamt ging der Anteil der Festverzinslichen Anlagen im Berichtsjahr leicht zurück.

Bei den Hypothekendarlehen konnte der strategische Wert von 9% nicht gehalten werden. Der Bestand in Schweizer Franken blieb zwar trotz nach wie vor hartem Wettbewerb praktisch konstant, der prozentuale Anteil am Gesamtvermögen konnte jedoch nicht mit dem Bilanzsummenwachstum mithalten und hat die untere Bandbreite von 8% erreicht. Der Vorstand hat deshalb den Strategiewert ab 1. Januar 2013 auf 8% reduziert und die taktischen Bandbreiten auf 6%–10% festgesetzt.

Trotz grosser Unsicherheit in der ersten Hälfte des Berichtsjahres erzielten die Aktienmärkte 2012 schlussendlich das beste Resultat aller Anlagekategorien. Wir nutzten die steigenden Aktienkurse im ersten Quartal, um bei den Aktien Gewinne zu realisieren und entsprechend die Aktienquote etwas zu senken. Als im zweiten Quartal Griechenland in den Fokus der Anleger rückte und die Aktienmärkte unter Druck gerieten, haben wir die Gelegenheit genutzt und unseren Anteil in Schweizer Aktien erhöht. Diese taktischen Entscheide haben sich positiv auf die Gesamrendite ausgewirkt. Am Ende des Jahres waren die Aktien mit einer Quote von 21,5% leicht übergewichtet.

Der Anteil der Alternativen Anlagen wurde im Berichtsjahr leicht auf 9% erhöht. Eine Aufstockung erfolgte bei den Private Equity-Anlagen durch den Kauf zweier Secondary Funds. Im Bereich Insurance Linked Securities wurde eine weitere Investition in einen Cat Bond Fund getätigt, während sich der Anteil an hochverzinslichen Anleihen mit kurzer Restlaufzeit (Ergänzende Anlagen) auf 1,7% erhöhte. Bei den Hedge Funds-Anlagen hat sich das Volumen im Berichtsjahr auf 2,7% erhöht. Diese Zunahme ist allein auf die Aufhebung bzw. Neuordnung der bisherigen Kategorie «Absolute Return» zurückzuführen.

Für den direkten Immobilienbestand konnte die LUPK trotz anhaltend hoher Investorenachfrage weitere vielversprechende Projekte angehen. Aufgrund des Bilanzwachstums nahm der direkte Immobilienbestand am Gesamtvermögen allerdings leicht ab. Mit dem Zukauf von Anlagen im Bereich Immobilien Ausland konnten wir den Gesamtimmobilienbestand bei 22% halten.

Anlagestrategie	LUPK		
	Ø 2012	31.12.2012	
Festverzinsliche Anlagen	41,0%	40,0%	39,4%
Hypotheken	9,0%	8,3%	8,0%
Aktien Schweiz	7,0%	7,5%	8,0%
Aktien Ausland	14,0%	13,0%	13,5%
Alternative Anlagen	6,0%	9,1%	9,0%
Immobilien	23,0%	21,9%	22,0%
Übrige Vermögensanlagen		0,2%	0,1%

## Festverzinsliche Anlagen

Bestand per Jahresende	CHF 2'153 Mio.
Anteil am Gesamtvermögen	39,4%
Strategie 2012	41,0%
Zulässiger Schwankungsbereich	25% bis 49%
Performance 2012	3,6%
Benchmark 2012	3,4%
Performance im Durchschnitt seit 2000	3,0%

	Anteil in %	Bestand CHF	Performance
Flüssige Mittel	7,6%	417 Mio.	0,2%
Festgelder	7,3%	396 Mio.	2,1%
Obligationen in CHF	17,7%	971 Mio.	4,9%
Obligationen in Fremdwährungen	1,5%	81 Mio.	9,9%
Anlagen beim Arbeitgeber und Darlehen	5,3%	288 Mio.	4,0%

Vergleichsindex		
Obligationen in CHF	Swiss Bond Index Total AAA-BBB	4,2%
Obligationen in Fremdwährungen	Citigroup World Governm. Bond Index	-0,5%

---

Die global schwierige Konjunkturlage wie auch die Unsicherheiten bezüglich der Entwicklung in der Eurozone führten im Berichtsjahr zu einer weiterhin grossen Nachfrage nach festverzinslichen Anlagen. In der Folge erreichte die Rendite der 10-jährigen Eidgenossenobligation im Dezember ein neues Rekordtief von ungläublichen 0,39%.

Die schwierige Ausgangslage bremst auch das Wirtschaftswachstum in der Schweiz, so dass sich die Inflationserwartungen weiterhin auf niedrigem Niveau bewegen. Dazu kommt, dass die Schweizerische Nationalbank aufgrund der Frankenstärke und zur Aufrechterhaltung des Mindestkurses von CHF 1.20 pro Euro im Interesse der Exportwirtschaft die kurzfristigen Zinsen vorderhand kaum erhöhen kann. Angesichts dieser Voraussetzungen ist ein Ende der bereits lang anhaltenden Tiefzinsphase derzeit nicht absehbar.

Bei den Flüssigen Mitteln, die wir in verschiedenen Bankkonten/Geldmarktfonds halten, haben wir eine gute Rendite von 0,2% erzielt.

---

Die unterdurchschnittliche Performance bei den Festgeldern lässt sich dadurch erklären, dass diese zum Nominalwert bewertet werden und demzufolge deren Kurswerte nicht von den sinkenden Zinsen profitieren konnten.

Aufgrund von Zinsrisikoüberlegungen wurde die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer (Duration) unseres CHF-Obligationen Portfolios im Jahr 2012 grundsätzlich kürzer gehalten als jene des Vergleichsindizes. Trotzdem konnte die Benchmark um 0,7% übertroffen werden, da wir im LUPK-Portfolio gegenüber dem Vergleichsindex ein Übergewicht an Unternehmensobligationen hielten, welche überdurchschnittliche Renditen abwarfen.

Bei den Fremdwährungsobligationen haben wir aus Diversifikationsgründen sowohl in Staats- wie auch in Unternehmensanleihen von Industrie- und Schwellenländern investiert. Dadurch weichen wir stark von der Benchmark ab, welche nur in Staatsanleihen der grossen Industrieländer investiert. Diese Strategie hat sich im Berichtsjahr sehr gelohnt.

# Hypotheken

Bestand per Jahresende	CHF 435 Mio.
Anteil am Gesamtvermögen	8,0%
Strategie 2012	9,0%
Zulässiger Schwankungsbereich	8% bis 12%
Performance 2012	2,3%
Benchmark 2012	2,4%
Performance im Durchschnitt seit 2000	3,1%

	Anteil in %	Bestand CHF	Performance
LUPK-Festhypothek 3 Jahre	1,5%	81 Mio.	1,6%
LUPK-Festhypothek 5 Jahre	2,9%	156 Mio.	2,1%
LUPK-Festhypothek 7 Jahre	1,3%	73 Mio.	2,9%
LUPK-Festhypothek 10 Jahre	1,3%	71 Mio.	3,1%
Variable LUPK-Ersthypothek	0,9%	49 Mio.	2,1%
Übrige Hypotheken	0,1%	5 Mio.	4,2%

Das anhaltend tiefe Zinsumfeld hat auch im Geschäftsjahr 2012 viele Kundinnen und Kunden dazu veranlasst, ihre variable Hypothek in eine noch günstigere Festhypothek umzuwandeln. Dieser Trend ist nunmehr seit einigen Jahren zu beobachten. Die Nachfrage nach den 5-jährigen Festhypotheken war in diesem Jahr am grössten und erzielte einen Nettozuwachs von CHF 36 Mio. Weniger gefragt waren hingegen die 3-jährigen Festhypotheken. In dieser Laufzeit reduzierte sich der Bestand deutlich um CHF 49 Mio.

Das tiefe Zinsniveau widerspiegelt sich weiterhin auch in der erzielten Performance. Im Geschäftsjahr 2012 konnte eine durchschnittliche Rendite von 2,3% (Vorjahr 2,5%) erzielt werden. Solange kein Zinsanstieg in Sicht ist

und auslaufende Hypotheken zu günstigeren Konditionen verlängert werden können, bleibt die Performance der Hypothekenanlagen unter Druck.

Ab Mitte 2012 haben wir unser Dienstleistungsangebot im Bereich der vorzeitigen Fixierung einer ablaufenden Festhypothek erweitert. Neu kann der Zinssatz einer LUPK-Festhypothek bei einem Neuabschluss oder einer Verlängerung bis zu 12 Monate (bisher 6 Monate) im Voraus gegen einen Zuschlag vorzeitig fixiert werden. Der Zuschlag hängt von der Dauer der vorzeitigen Fixierung sowie von der gewählten Laufzeit ab und kann bei uns telefonisch angefragt werden. Vorzeitige Fixierungen bis 2 Monate vor dem Verfall sind wie bis anhin zuschlagsfrei.

## Aktien

Bestand per Jahresende	CHF 1'175 Mio.
Anteil am Gesamtvermögen	21,5%
Strategie 2012	21,0%
Zulässiger Schwankungsbereich	15% bis 25%
Performance 2012	16,2%
Benchmark 2012	15,1%
Performance im Durchschnitt seit 2000	-0,9%

	Anteil in %	Bestand CHF	Performance
Aktien Schweiz	8,0%	436 Mio.	16,9%
Aktien Europa	4,0%	217 Mio.	19,0%
Aktien Nordamerika	2,6%	145 Mio.	13,7%
Aktien Pazifik	1,7%	96 Mio.	9,9%
Aktien Emerging Markets	3,1%	167 Mio.	18,7%
Aktien Welt	2,1%	114 Mio.	11,5%

### Vergleichsindizes (in CHF)

Aktien Schweiz	SPI	17,7%
Aktien Europa	MSCI Europe ex CH	16,4%
Aktien Nordamerika	MSCI North America	10,5%
Aktien Pazifik	MSCI Pacific	12,0%
Aktien Emerging Markets	MSCI Emerging Markets	16,1%
Aktien Welt	MSCI World	10,8%

Die Aktienmärkte starteten aufgrund der Liquiditätsversorgung der Zentralbanken stark ins Jahr 2012. Im zweiten Quartal rückten die Wahlen in Griechenland und insbesondere ein allfälliger Ausstieg Griechenlands aus der Eurozone in den Fokus der Anleger, so dass die Aktienmärkte korrigierten. Jedoch hat sich das Griechische Volk im Juni für den Euro ausgesprochen, indem es die konservative Partei Nea Dimokratia an die Macht wählte. In der Folge nahm der Risikoappetit der Investoren wieder zu. Als der EZB-Präsident Mario Draghi Ende Juli verkündete, dass die EZB alles für den Erhalt des Euro machen werde, stimmte dies die Marktteilnehmer wieder optimistischer. In der Folge

kamen die Anleger an die Aktienmärkte zurück, so dass die Aktienindizes bis Ende des Berichtsjahres neue Höchststände erklimmen konnten.

Die LUPK hatte aufgrund der guten Entwicklung im ersten Quartal insbesondere in Europa Gewinne realisiert und sich damit die Flexibilität erarbeitet, im Mai/Juni bei tieferen Kursen Aktien wieder zuzukaufen. Dabei wurden insbesondere die Anlagen in Schweizer Aktien ausgebaut, was im Rückblick ein richtiger Entscheid war. Auf Stufe Regionen/Länder konnte die LUPK in drei Kategorien (Europa, Nordamerika und Emerging Markets) die Benchmarks aufgrund guter Aktienfondsselektionen zum Teil deutlich über-

treffen. Bei den Schweizer Aktien erklärt sich die leichte Underperformance dadurch, dass die LUPK ein strategisches Übergewicht an Fondsanlagen klein- und mittelgrosser Firmen hält, welche 2012 im Vergleich zum SPI-Index eine unterdurchschnittliche Rendite erzielt haben. Längerfristig gehen wir aber davon aus, dass die klein- und mittelgrossen Firmen eine bessere Performance erreichen werden als die

grosskapitalisierten Unternehmen, weshalb wir an diesem Übergewicht festhalten werden. Im Bereich der Aktien Pazifik konnten wir nicht mit der Benchmark mithalten, da wir ein Übergewicht in den günstig bewerteten Japanischen Aktien hielten und uns die überraschend starke Yen-Abschwächung einen Strich durch die Rechnung machte.

## Alternative Anlagen

Bestand per Jahresende	CHF 489 Mio.
Anteil am Gesamtvermögen	9,0%
Strategie 2012	6,0%
Zulässiger Schwankungsbereich	4% bis 12%
Performance 2012	5,1%
Benchmark 2012	6,8%
Performance im Durchschnitt von 2001–2012	1,2%

	Anteil in %	Bestand CHF	Performance
Private Equity	2,4%	132 Mio.	7,0%
Hedge Funds	2,7%	146 Mio.	-0,4%
Insurance Linked Securities ILS	2,2%	120 Mio.	6,6%
Ergänzende Anlagen	1,7%	91 Mio.	10,2%

Die Alternativen Anlagen haben sich insgesamt weitgehend erfreulich entwickelt. Die Private Equity-Anlagen erzielten eine Rendite von 7%. Sie konnten jedoch nicht mit der Performance der kotierten Aktien mithalten, weil die Bewertungen dieser Anlagen erst mit einigen Monaten Verzögerung angepasst werden. Die Renditen der Hedge Funds waren im Berichtsjahr mit -0,4% enttäuschend. Die grosse Markteinflussnahme der Notenbanken und der Politik veränderte und erschwerte die Rahmenbedingungen für die Hedge Funds Manager, deren Investitionsentscheide oft auf fundamentalen Faktoren basieren. Eine genaue Über-

prüfung dieser Anlagen wird 2013 wiederum vorgenommen.

Das Jahr 2012 war glücklicherweise relativ arm an Naturkatastrophen, weshalb die LUPK mit den Insurance Linked Securities-Anlagen eine gute Rendite von 6,6% erwirtschaften konnte. Die Ergänzenden Anlagen bestanden im Berichtsjahr aus hochverzinslichen Anleihen mit kurzer Restlaufzeit (Short Duration High Yield Funds), die von der Beruhigung an den Märkten profitierten, so dass wir in dieser Kategorie eine einmalig gute Performance von 10,2% für unsere Versicherten erzielen konnten.

## Immobilien

Bestand per Jahresende	CHF 1'203 Mio.
Anteil am Gesamtvermögen	22,0%
Strategie 2012	23,0%
Zulässiger Schwankungsbereich	20% bis 30%
Performance 2012	4,7%
Benchmark 2012	4,1%
Performance im Durchschnitt seit 2000	4,5%

	Anteil in %	Bestand CHF	Performance
Immobilien direkte Anlagen Inland	17,3%	948 Mio.	4,6%
Immobilien im Miteigentum Inland	2,0%	109 Mio.	5,5%
Immobilien Inland kollektiv	0,7%	36 Mio.	10,7%
Immobilien Ausland kollektiv	2,0%	110 Mio.	-0,5%
Vergleichsindex	Absolutes Renditeziel LUPK		4,1%

Die Immobilienanlagen der LUPK hielten auch 2012 ihr Versprechen mit einer sehr guten Rendite von 4,7%. Auch im Mehrjahresvergleich (seit dem Jahr 2000) erreicht diese Anlageklasse mit 4,5% Rendite ein Spitzenresultat. Die LUPK ist nach wie vor überwiegend in direkt gehaltenen Immobilien investiert. Auf den folgenden Seiten finden Sie ausführlichere Angaben über diesen Anlagebereich.

Die inländischen kollektiven Anlagen haben mit 10,7% ein hervorragendes Resultat erzielt. Insbesondere die Kotierung eines Immobilienfonds, welcher dadurch ein positives Agio aufbauen konnte, trug massgeblich zur Performance bei. Das Ergebnis der ausländischen kollektiven Immobilienanlagen wurde durch einen Einmalabschreibungs-Effekt belastet: Eine Fondsanlage, welche sich in Liquidation befindet, musste

neu zum Börsenkurs und nicht mehr zum Inventarwert bewertet werden. Die restlichen ausländischen Anlagen haben sich solide entwickelt. Trotz der enttäuschenden Performance der ausländischen Immobilienanlagen in den vergangenen Jahren, welche insbesondere auf Währungsverluste zurückzuführen war, sind wir der Ansicht, dass diese Anlagekategorie aus Diversifikations-, Rendite- und Inflationsüberlegungen langfristig Bestandteil eines Pensionskassenportfolios sein sollte. Deshalb haben wir die ausländischen Immobilienanlagen gegen Ende des Berichtsjahres auf die strategische Quote von 2% erhöht, indem wir in einen weiteren, global diversifizierten Immobilienfonds investiert haben. Insgesamt sind heute etwa zwei Drittel unserer ausländischen Immobilienanlagen gegen CHF währungsabgesichert.



## Immobilien Direktanlagen

### Strategie

Seit jeher besteht der überwiegende Anteil unserer Investitionen in Immobilien aus Direktanlagen, die von uns in der Regel auch selber bewirtschaftet und unterhalten werden. Diese Strategie hat sich bewährt und der Kasse über Jahre und Jahrzehnte hinweg einen guten und stabilen Ertrag gesichert. Ausserdem konnten wir damit dringend benötigten Wohnraum schaffen und erhalten. Heute ist es allerdings recht schwierig, geeignete Liegenschaften oder Entwicklungsprojekte zu finden, die unsere Anforderungen noch erfüllen. Trotz erster Anzeichen einer Überhitzung des Immobilienmarktes scheint die Nachfrage nach Immobilien fast ungebrochen – und nachdem die Zinsen vorderhand tief bleiben dürften und auch die Prognosen für die Zuwanderung nur leicht abgeschwächt wurden, wird sich daran auch 2013 wohl noch kaum etwas ändern.

### Portfolioentwicklung

Die LUPK ist interessiert am Erhalt und Ausbau des bestehenden Portfolios, aber nicht um jeden Preis. Nach wie vor stehen bei der Prüfung von Kaufobjekten oder Entwicklungsprojekten eine gute Qualität (Lage, Bausubstanz, Grundrisse etc.) und nachhaltig Erfolg versprechende Ertragsaussichten im Vordergrund. Erfreulicherweise konnten trotz der für Investitionen eher schwierigen Marktlage im Berichtsjahr mehrere Entwicklungsprojekte in Angriff genommen werden, zwei davon im Miteigentum mit anderen Pensionskassen:

- Hochschule Luzern – Musik, Luzern
- ETH Studentenwohnungen, Zürich
- Wohnüberbauung Schweighofpark, Kriens (Miteigentum)
- Wohnüberbauung Feldbreite, Emmenbrücke (Miteigentum)

Die Zusammenarbeit mit anderen Pensionskassen ist für uns deshalb besonders interessant, weil dies die Realisierung grösserer Projekte ermöglicht und die beteiligten Kassen in der Regel gleiche, strategisch langfristige Ziele verfolgen.

Mit dem Zukauf der Liegenschaft Biregghofstrasse 15, Luzern, ist es gelungen, eine sich bereits im Besitz der LUPK befindliche Häuserzeile (Biregghofstrasse 9, 11 und 13) zu vervollständigen. Andererseits wurden in Schüpfheim im Rahmen einer Portfoliobereinigung die drei Liegenschaften Schächli 15, 17 und 19 veräussert.

### Unterhalt und Bewirtschaftung

Neben den üblichen anfallenden Arbeiten für die Pflege und den Unterhalt der Mietobjekte wurden wie jedes Jahr auch diverse grössere Vorhaben für die Werterhaltung der Liegenschaften umgesetzt. So erhielten beispielsweise die Mieterinnen und Mieter an der Schädritstrasse 30–38, Luzern, neue Küchen, während in der Überbauung Hofmatt, Buchrain, im Zuge einer Totalsanierung Küchen, Bäder, Fenster, Fassaden etc. komplett erneuert wurden. Die Liegenschaft Voltastrasse 56/58, Luzern, wurde in unbewohntem Zustand von Grund auf saniert und neu gestaltet. Erfreulicherweise reduzierten sich kurz nach Abschluss der Bauarbeiten auch die Lärmimmissionen, da der Bahnverkehr mit der neuen Linienführung der Zentralbahn nun nicht mehr an der Liegenschaft vorbeiführt.

### Vermietungssituation

Sehr erfreulich präsentiert sich die aktuelle Vermietungssituation. Im Wohnungsbereich sind praktisch keine Leerstände zu verzeichnen, und auch die Erstvermietung der Neubauten verlief sehr erfolgreich. So konnten wir in den beiden Überbauungen Parkside Schlieren und Sentipark Luzern früher als erwartet praktisch Vollvermietung vermelden.

#### Verwendung Mietertrag (in CHF 1'000)

Leerstände/Mietzinsverluste	1'573	2,84%	■
Baurechtszinsen	241	0,44%	■
Unterhalt und Reparaturen	4'275	7,72%	■
Betriebskosten/Versicherung/Steuern	1'433	2,59%	■
Bewirtschaftungsaufwand	2'065	3,73%	■
Verkehrswertanpassung	5'832	10,54%	■
Kapitalverzinsung/Überschuss	39'920	72,14%	■
<b>Liegenschaftsertrag</b>	<b>55'339</b>	<b>100%</b>	

#### Bestand 31.12.2012

Wohnungsbestand	2'375
Geschäftsflächen	57'549 m <sup>2</sup>
Leerwohnungsziffer per 31.12.	1,42%
Leerwohnungsziffer ohne Liegenschaften aus Erstvermietung per 31.12.	0,33%

#### Laufende Bauprojekte 2012/2013 (> CHF 1 Mio.)

Dorfstrasse 11/13, Wauwil	Neubau
ETH Studentenwohnungen, Zürich	Neubau
Feldbreite, Emmenbrücke (Miteigentum)	Neubau
Hochschule Luzern – Musik, Luzern	Neubau
Minoletti, Kriens	Neubau
Schweighofpark, Kriens (Miteigentum)	Neubau
Zentrum Oerlikon (Miteigentum)	Neubau / Sanierung
Schöneggstrasse 7/9, Horw	Innensanierung
Hirschengraben 31/33, Bruchstrasse 43/45, Luzern (Miteigentum)	Umnutzung / Sanierung

#### Abgeschlossene Bauprojekte 2012 (> CHF 1 Mio.)

Parkside, Schlieren	Neubau
Sentipark, Luzern	Neubau
Schädrütistrasse 30/32/34/36/38, Luzern	Innensanierung
Hofmattstrasse 23/25/27/29, Buchrain	Totalsanierung
Voltastrasse 56/58, Luzern	Totalsanierung

**Nachstehend die zwei aktuellsten Vermietungsangebote der LUPK.** Sämtliche Angebote finden Sie laufend auf unserer Homepage [www.lupk.ch](http://www.lupk.ch)

### Kiebitz Wauwil

Der Neubau mit seinen 24 Wohnungen besticht durch seine einfachen Grundrisse, den soliden Innenausbau und die grossen gedeckten Terrassen.

Alle Wohnungen sind nach Süden orientiert und den ganzen Tag besonnt. Die Aussicht über das Wauwilermoos in die Alpen ist wunderschön. Ein weiteres Plus ist die sehr zentrale Lage, 500 Meter neben dem Bahnhof.

Die Liegenschaft wird mit einer Erdsondenwärmepumpe beheizt und mit dem Minergielabel ausgezeichnet.

Mehrere Wohnungen sind bereits vermietet. Ab Juni stehen zwei Musterwohnungen zur Besichtigung bereit. Bezug ab November 2013.

Weitere Infos unter [www.kiebitz-wauwil.ch](http://www.kiebitz-wauwil.ch)

- Der Kiebitz ist einer der meist beobachteten Vögel im Wauwilermoos.



### Minoletti Kriens

Mehr mittendrin geht kaum – die neue Überbauung Minoletti liegt im städtisch pulsierenden Herzen von Kriens und bietet doch einmalige Naturnähe. Einkaufsmöglichkeiten wie das Schappe Center oder die Hofmatt, Kindergarten und Schulen sind in wenigen Schritten erreichbar, und die Busse der Linie 1 der VBL halten von morgens früh bis spät in die Nacht praktisch vor der Haustür.

Die Wohnungen überzeugen durch ihre klaren Grundrisse und den stilvollen, eleganten Innenausbau. Bezug ab Frühling 2014.

Die Liegenschaft wird mit einer Erdsondenwärmepumpe beheizt und mit dem Minergielabel ausgezeichnet.

Weitere Infos unter [www.minoletti-kriens.ch](http://www.minoletti-kriens.ch)

- Minoletti war ein Baumeister in Kriens, nach welchem die angrenzende Minolettistrasse benannt ist.









**Vertrauen spüren.**

## Bilanz

Aktiven	Anhang	31.12.2012	Vorjahr
	Ziffer	CHF	CHF
Flüssige Mittel		417'420'076	222'628'116
Festgelder	6.4	396'241'839	439'463'228
Obligationen	6.4	1'051'430'825	1'049'630'833
Anlagen beim Arbeitgeber	6.8	288'218'625	311'301'880
Darlehen		12'652	24'987
Festverzinsliche Anlagen		2'153'324'017	2'023'049'044
Hypothekendarlehen	7.1	434'858'263	434'020'494
Aktien Schweiz		436'038'923	347'447'160
Aktien Ausland		738'734'880	669'776'151
Aktien	6.4	1'174'773'803	1'017'223'311
Alternative Anlagen	6.4	489'453'550	440'817'466
Immobilien	6.4	1'202'519'690	1'141'245'449
Forderungen, Mobilien, EDV	7.2	6'942'648	6'410'742
<b>Total Vermögensanlagen</b>		<b>5'461'871'971</b>	<b>5'062'766'506</b>
Aktive Rechnungsabgrenzung		1'543'308	1'659'702
<b>Total Aktiven</b>		<b>5'463'415'279</b>	<b>5'064'426'208</b>

Passiven	Anhang	31.12.2012	Vorjahr
	Ziffer	CHF	CHF
Verbindlichkeiten	7.3	18'810'128	30'587'770
Passive Rechnungsabgrenzung		3'837'978	3'506'631
Arbeitgeberbeitragsreserve		4'342	4'342
Nicht-technische Rückstellungen	7.6	2'200'000	0
<b>Total Verbindlichkeiten, Abgrenzungen und Nicht-technische Rückstellungen</b>		<b>24'852'448</b>	<b>34'098'743</b>
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.6	3'229'887'710	3'128'377'990
Vorsorgekapital Renten	5.8	2'226'697'309	2'049'601'411
Technische Rückstellungen	5.9	55'179'403	57'583'440
<b>Total Vorsorgekapital und techn. Rückstellungen</b>		<b>5'511'764'422</b>	<b>5'235'562'841</b>
Wertschwankungsreserve	6.3	0	0
Verlustvortrag		-205'235'376	-133'092'300
Ertrags-/Aufwandüberschuss		132'033'785	-72'143'076
<b>Total Unterdeckung</b>		<b>-73'201'591</b>	<b>-205'235'376</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>5'463'415'279</b>	<b>5'064'426'208</b>

## Betriebsrechnung

Versicherungsteil	Anhang	2012	Vorjahr
	Ziffer	CHF	CHF
Beiträge Arbeitnehmer		122'395'274	118'395'440
Beiträge Arbeitgeber		155'431'954	150'519'310
Einmaleinlagen		16'260'151	14'103'346
Ordentliche Beiträge und Einlagen		294'087'379	283'018'096
Freizügigkeitseinlagen		108'111'215	97'390'501
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung		2'336'806	2'912'541
Eintrittsleistungen		110'448'021	100'303'042
Sanierungsbeiträge		19'852'710	19'240'811
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>		<b>424'388'110</b>	<b>402'561'949</b>
Altersrenten		-117'414'845	-112'563'671
Hinterlassenenrenten		-16'996'668	-16'325'773
Invalidenrenten		-14'990'605	-15'011'502
Teuerungszulagen		-8'373'714	-8'940'850
Sterbegelder und AHV-Ersatzrenten		-7'364'491	-7'705'146
Kapitaleleistungen		-33'282'804	-33'914'848
Reglementarische Leistungen		-198'423'127	-194'461'790
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-119'370'093	-112'037'751
WEF-Vorbezüge / Scheidung		-15'110'076	-13'980'582
Austrittsleistungen		-134'480'169	-126'018'333
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>		<b>-332'903'296</b>	<b>-320'480'123</b>
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital Aktive Versicherte		-61'782'114	-51'518'302
Bildung Vorsorgekapital Renten		-55'565'533	-60'771'013
Versicherungstechnische Anpassung Vorsorgekapital Renten		-121'530'365	-27'074'706
Auflösung (+) / Bildung (-) technische Rückstellungen		2'404'037	-2'552'846
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		-39'727'606	-53'095'918
Veränderung Arbeitgeber-Beitragsreserven		0	0
<b>Veränderung Vorsorgekapital und technische Rückstellungen</b>		<b>-276'201'581</b>	<b>-195'012'785</b>
Beiträge an den Sicherheitsfonds		-913'955	-1'355'137
<b>Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>7.4</b>	<b>-185'630'722</b>	<b>-114'286'096</b>

Vermögensanlage	Anhang	2012	Vorjahr
	Ziffer	CHF	CHF
Flüssige Mittel, Forderungen		590'850	2'302'418
Festgelder		8'086'587	10'175'044
Obligationen		52'809'262	36'829'227
Anlagen beim Arbeitgeber		12'101'552	12'995'181
Darlehen		1'765	2'353
Festverzinsliche Anlagen	6.5	73'590'016	62'304'223
Hypothekendarlehen		9'863'049	10'950'072
Aktien Schweiz		62'905'381	-30'828'180
Aktien Ausland		100'804'149	-60'050'204
Aktien	6.5	163'709'530	-90'878'384
Alternative Anlagen	6.5	23'404'518	12'899'460
Immobilien	6.5	54'774'002	54'696'154
Erhaltene Retrozessionen	6.5.2	1'494'659	0
Zinsaufwand Verbindlichkeiten FZL		-271'306	-366'483
Erfolg der Vermögensanlage		326'564'468	49'605'042
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	6.5.1	-5'289'703	-6'144'168
Nettoergebnis aus Vermögensanlage		321'274'765	43'460'874
Nicht-technische Rückstellungen	7.6	-2'200'000	0
Verwaltungsaufwand	7.5	-1'422'797	-1'328'602
Übriger Ertrag		12'539	10'748
Verwaltungsaufwand und übriger Ertrag		-1'410'258	-1'317'854
Ergebnis vor Veränderung Wertschwankungsreserve		132'033'785	-72'143'076
Veränderung Wertschwankungsreserve	6.3	0	0
Ertrags-/Aufwandüberschuss		132'033'785	-72'143'076

# 1. Grundlagen und Organisation

## 1.1 Rechtsform und Zweck

Die Luzerner Pensionskasse (LUPK) ist eine gemäss öffentlicher Urkunde vom 16.05.2000 errichtete öffentlich-rechtliche Anstalt im Sinne des Artikels 80 ff. ZGB mit Sitz in Luzern. Die autonome Kasse bezweckt die berufliche Vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Arbeitgebers Kanton Luzern sowie für weitere angeschlossene Arbeitgeber, die öffentliche Aufgaben erfüllen. Die LUPK bezweckt, die Mitglieder sowie deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod zu schützen.

## 1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die LUPK ist im kantonalen Register für die berufliche Vorsorge unter der Registernummer LU-0163 eingetragen. Die LUPK ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

## 1.3 Urkunde und Reglemente

Folgende Urkunden und Reglemente wurden durch den Vorstand und/oder die Aufsichtsbehörde genehmigt:

Gründungsurkunde	11.05.1999	Botschaft des Regierungsrates an den Grossen Rat
Verordnung (Reglement)	01.01.2010	Datum der letzten Änderung
Geschäftsreglement	10.12.2008	Datum der letzten Änderung
Zeichnungsreglement	15.12.2010	Datum der letzten Änderung
Anlagereglement	16.09.2011	Datum der letzten Änderung
Rückstellungsreglement	31.12.2012	Datum der letzten Änderung
Teilliquidationsreglement	04.11.2009	Datum der letzten Änderung

## 1.4 Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Der Vorstand wird jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die Besetzung der Kassenorgane ist im Geschäftsbericht auf Seite 14 aufgeführt. Die Zeichnungsberechtigungen sind in einem separaten Zeichnungsreglement festgehalten. Grundsätzlich gilt die Kollektivunterschrift.

## 1.5 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge	Dr. Olivier Deprez, Versicherungsmathematiker
Revisionsstelle	BDO AG, Luzern
Aufsichtsbehörde	Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA)

## 1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Angeschlossene Arbeitgeber sind natürliche oder juristische Personen, die öffentliche Aufgaben erfüllen und ihre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch einen Anschlussvertrag bei der LUPK versichert haben.

	2012	Vorjahr
Bestand 01.01.	70	72
Eintritte / Austritte	-4	-2
Bestand 31.12.	66	70

Eine Gesamtübersicht der angeschlossenen Arbeitgeber ist im Geschäftsbericht auf den Seiten 26 und 27 publiziert.

## 2. Aktive Mitglieder und Rentner/Rentnerinnen

### 2.1 Aktive Versicherte

			2012	Vorjahr
	Frauen	Männer	Total	Total
<b>Bestand zu Beginn</b>	<b>12'916</b>	<b>7'228</b>	<b>20'144</b>	<b>19'816</b>
<b>Zugänge (Eintritte)</b>	<b>2'273</b>	<b>855</b>	<b>3'128</b>	<b>2'887</b>
<b>Abgänge</b>				
■ Austritte	1'646	634	2'280	2'193
■ Todesfälle	9	8	17	24
■ Altersrücktritte	166	164	330	314
■ Invalidisierungen	12	5	17	28
<b>Total Abgänge</b>	<b>1'833</b>	<b>811</b>	<b>2'644</b>	<b>2'559</b>
<b>Total Veränderungen</b>	<b>440</b>	<b>44</b>	<b>484</b>	<b>328</b>
<b>Bestand 31.12.</b>	<b>13'356</b>	<b>7'272</b>	<b>20'628</b>	<b>20'144</b>
<b>Zusammensetzung</b>				
Arbeitgeber Kanton*	11'198	6'233	17'431	16'941
Angeschlossene Arbeitgeber	2'082	1'030	3'112	3'091
Mitglieder mit freiwilliger Risikoversicherung	76	9	85	112
<b>Bestand 31.12.</b>	<b>13'356</b>	<b>7'272</b>	<b>20'628</b>	<b>20'144</b>

\* Inkl. seiner rechtsfähigen Anstalten und Körperschaften und der Gemeinden mit Bezug auf die Lehrpersonen

## 2.2 Anzahl Rentenbezüger und -bezügerinnen

jeweils per 31.12.	Frauen		Männer		Total	
	2012	Vorjahr	2012	Vorjahr	2012	Vorjahr
<b>Altersrenten</b>	<b>1'695</b>	<b>1'566</b>	<b>2'305</b>	<b>2'219</b>	<b>4'000</b>	<b>3'785</b>
davon mit AHV-Ersatzrenten	163	146	262	259	425	405
<b>Invalidentrenten</b>	<b>446</b>	<b>440</b>	<b>285</b>	<b>276</b>	<b>731</b>	<b>716</b>
<b>Hinterlassenenrenten</b>	<b>752</b>	<b>740</b>	<b>83</b>	<b>77</b>	<b>835</b>	<b>817</b>
<b>Kinderrenten</b>	<b>189</b>	<b>185</b>	<b>165</b>	<b>173</b>	<b>354</b>	<b>358</b>
<b>Übrige Renten</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>4</b>

## 2.3 Verhältnis Rentner zu Aktive

jeweils per 31.12.	Frauen		Männer		Total	
	2012	Vorjahr	2012	Vorjahr	2012	Vorjahr
<b>Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenrenten</b>	<b>2'893</b>	<b>2'746</b>	<b>2'673</b>	<b>2'572</b>	<b>5'566</b>	<b>5'318</b>
<b>Aktive</b>	<b>13'356</b>	<b>12'916</b>	<b>7'272</b>	<b>7'228</b>	<b>20'628</b>	<b>20'144</b>
<b>Verhältnis</b>	<b>1 : 4.62</b>	<b>1 : 4.70</b>	<b>1 : 2.72</b>	<b>1 : 2.81</b>	<b>1 : 3.71</b>	<b>1 : 3.79</b>

### Bemerkungen zu den Bestandeszahlen:

Mehrfachzahlungen sind möglich, da Mitglieder mehrere Renten gleichzeitig beziehen können oder als Teilrentner im Bestand der Aktiven und Rentenberechtigten gezählt werden. Mehrfach-Versicherungsverhältnisse von gleichen Personen bei verschiedenen Arbeitgebern werden ebenfalls einzeln gezählt.

## 3. Art der Umsetzung des Zwecks

### 3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan wurde per 1.1.2010 geändert.

<b>Versicherungspflicht</b>	ab Alter 18 für die Risikoversicherung ab Alter 25 für die Risiko- und Altersversicherung AHV-Jahreslohn mindestens CHF 18'560.–
<b>Versicherte Besoldung</b>	AHV-Lohn abzüglich Koordinationsabzug
<b>Koordinationsabzug</b>	CHF 13'920.– bei einem Arbeitspensum von 100%, anteilmässiger Abzug bei Teilpensum
<b>Leistungsziel</b>	Altersrente von ca. 50% der versicherten Besoldung im Rentenalter
<b>Versicherungsplan Plus</b>	Mitglieder ab Alter 42 können im Versicherungsplan Plus freiwillig einen um 2% der versicherten Besol- dung höheren Sparbeitrag leisten und dadurch mehr Alterskapital sparen
<b>Ordentliches Rentenalter</b>	63 Jahre für Frauen und Männer
<b>Flexibler Altersrücktritt</b>	Voll- und Teilaltersrücktritt zwischen dem 58. und dem 65. Altersjahr
<b>Kapitalabfindung bei Altersrücktritt</b>	maximal 50% des Altersguthabens
<b>AHV-Ersatzrente ab Alter 58</b>	80% der maximalen einfachen AHV-Rente ab Alter 62 finanziert durch Arbeitgeber
<b>Invalidenrente</b>	100% der Altersrente 63
<b>Hinterlassenenrente</b>	70% der Invaliden- oder Altersrente
<b>Waisenrente, Invaliden-Kinderrente</b>	20% der Invaliden- oder Altersrente
<b>Alters-Kinderrente</b>	entspricht der BVG Alters-Kinderrente

### 3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die LUPK ist eine autonome Kasse. Sie deckt alle versicherungstechnischen Risiken selber ab. Die Kasse ist nach dem Beitragsprimat finanziert. Die Gesamtbeiträge setzen sich aus den Spar-, Risiko- und Verwaltungskostenbeiträgen zusammen. Die Beiträge berechnen sich in % der versicherten Besoldung und werden im Verhältnis von 45% (Arbeitnehmer) und 55% (Arbeitgeber) im Basisplan finanziert.

## 4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

### 4.1 Bestätigung über die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (Fachbegriff «true and fair view»). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge.

### 4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung des Rechnungslegungsgrundsatzes Swiss GAAP FER 26 verlangt die konsequente Anwendung von aktuellen Werten (im Wesentlichen Marktwerte) für alle Vermögensanlagen. Per Bilanzstichtag gilt folgende Bewertung:

Flüssige Mittel, Festgelder	Nominalwert
Anlagen beim Arbeitgeber	Nominalwert
Darlehen	Nominalwert
Hypothekendarlehen	Nominalwert
Wertschriften in Eigenverwaltung	Kurswert letzter Handelstag
Wertschriften in kollektiven Anlagen	Kurswert letzter Handelstag
Wertschriften in Mandaten	Kurswert letzter Handelstag
Aufgelaufene Erträge	werden in der jeweiligen Anlagekategorie bilanziert
Währungsumrechnung	Wechselkurse per Bilanzstichtag
Immobilien direkte Anlagen	Ertragswert nach DCF (Discounted Cash Flow)
Immobilien kollektive Anlagen	Kurswert letzter Handelstag
Mobiliar und EDV	Anschaffungswert abzüglich 40% Abschreibung vom Buchwert
Forderungen und Verbindlichkeiten	Nominalwert
Nicht-technische Rückstellungen	Entsprechend Erwartungswert zukünftige Mittelabflüsse
Vorsorgekapital	Berechnung durch den Versicherungsmathematiker
Technische Rückstellungen	Berechnung durch den Versicherungsmathematiker
Wertschwankungsreserve Sollwert	Finanzökonomischer Ansatz

Für die Darstellung der Vermögensanlagen und des Erfolges werden die Anlagekategorien gemäss Anlagestrategie gewählt. Deshalb werden auch die in den Mandaten vorhandenen Kontoguthaben und Abgrenzungen den jeweiligen Anlagekategorien zugerechnet.

### 4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Betriebsrechnung wurde aufgrund der Strukturreform zum Teil neu gegliedert. Zur besseren Vergleichbarkeit der Erfolgszahlen des Berichtsjahres mit denjenigen des Vorjahres erfolgte eine entsprechende Anpassung der Vorjahreszahlen (Restatement).

## 5. Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad

### 5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die LUPK die Risiken aus Alter, Tod und Invalidität selber. Es werden keine Risiken rückversichert.

### 5.2 Todes- und Invaliditätsfälle

	Bestände		Todesfälle			
	Frauen	Männer	Frauen		Männer	
			eingetreten	statistisch erwartet	eingetreten	statistisch erwartet
Alters- und Invalidenrenten	2'141	2'590	23	27	62	68
Hinterlassenenrenten	752	83	32	34	4	2
Aktive per 31.12.2012	13'356	7'272	9	6	8	9

	Bestände		Invaliditätsfälle			
	Frauen	Männer	Frauen		Männer	
			eingetreten	statistisch erwartet	eingetreten	statistisch erwartet
Aktive per 31.12.2012	13'356	7'272	* 16	42	* 18	31

\* inklusive Teilinvalidität

### 5.3 Kosten Risikoversicherung

Die versicherungstechnischen Risiken Invalidität und Tod von aktiv Versicherten werden durch die Summe der einbezahlten Risikobeiträge finanziert. Das versicherungstechnische Risiko entspricht im Einzelfall der Schadensumme. Diese berechnet sich aus der Differenz zwischen dem Barwert der Rentenleistung und dem persönlichen Altersguthaben. Die nachfolgende Aufstellung gibt Aufschluss, inwieweit die entstandene Schadensumme durch die Risikobeiträge abgedeckt wird.

in CHF 1'000	Tod	Invalidität	Total	Vorjahr
Anzahl Risikofälle	17	34	51	77
Schadensumme	-1'149	-7'762	-8'911	-14'207
Risikobeiträge			29'180	28'298
<b>Überschuss z.G. Risikoschwankungsreserve</b>			<b>20'269</b>	<b>14'091</b>
Schadensumme in % der versicherten Besoldung			0,67%	1,11%
Reglementarischer Risikobeitrag in % der vers. Besoldung			2,20%	2,21%

Mit der neuen Verordnung wurden die Risikobeiträge ab 1.1.2010 reduziert.

## 5.4 Pensionierungsverluste

Durch die weiter steigende Lebenserwartung ergibt sich bei jeder Neupensionierung ein technischer Verlust, da der anwendbare Umwandlungssatz zu hoch ist. Im Einzelfall entspricht der Verlust der Differenz zwischen dem persönlichen Altersguthaben und dem Barwert der Rentenleistung. Dies führt zu folgenden Kosten:

in CHF 1'000	2012	Vorjahr
Anzahl Alterspensionierungen	324	313
Total Altersguthaben zur Finanzierung neuer Altersrenten	125'726	117'365
Total versicherungstechn. erforderliche Altersguthaben	-129'691	-122'565
Pensionierungsverluste zu Lasten LUPK	-3'965	-5'200
Pensionierungsverluste in % der übertragenen Altersguthaben	3,15%	4,43%

## 5.5 Fonds Sonderrechnung AHV-Ersatzrente ab Alter 62

Dem Fonds gutgeschrieben werden die Beiträge der Arbeitgeber sowie die Kürzungsbeiträge für die nach altem Recht durch die Mitglieder und ihre Hinterlassenen selber zu finanzierenden AHV-Ersatzrenten. Belastet werden dem Fonds die ab Alter 62 ausbezahlten AHV-Ersatzrenten. Der Saldo des Fonds wird mit dem Barwert sämtlicher eingegangener Verpflichtungen verglichen.

in CHF 1'000	2012	Vorjahr
Bestand per 01.01.	9'583	7'030
Beiträge AHV-Ersatzrente Alter 62	9'447	9'189
Leistungen AHV-Ersatzrente Alter 62	-6'351	-6'636
Bestand Fonds Sonderrechnung AHV-Ersatzrenten	12'679	9'583
Barwert der laufenden AHV-Ersatzrenten ab dem Rentenalter	8'035	7'386
Barwert der laufenden Kürzungen nach altem Recht	-1'714	-1'734
Total Verpflichtungen der laufenden AHV-Ersatzrenten	6'321	5'652
<b>Überdeckung</b>	<b>6'358</b>	<b>3'931</b>

Durch die Beitragserhöhung ab 1.1.2009 von 0,5% auf 0,7% entwickelt sich der Fondsbestand wieder positiv.

## 5.6 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals aktive Versicherte

in CHF 1'000	2012	Vorjahr
Bestand Vorsorgekapital aktive Versicherte per 01.01.	3'128'378	3'023'764
Sparbeiträge (Altersgutschriften) Arbeitnehmer	106'265	102'731
Sparbeiträge (Altersgutschriften) Arbeitgeber	130'312	126'180
Freizügigkeitseinlagen und Eintrittsleistungen	126'120	113'689
Austrittsleistungen	-134'116	-125'181
Auflösungen bei Alter, Tod und Invalidität	-166'795	-165'904
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive (1,30% / Vorjahr 1,80%)	39'728	53'096
Veränderung Verpflichtung nach Art. 17 und 18 FZG	-4	3
<b>Total Vorsorgekapital aktive Versicherte per 31.12.</b>	<b>3'229'888</b>	<b>3'128'378</b>

## 5.7 Summe der Altersguthaben nach BVG

in CHF 1'000	2012	Vorjahr
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	1'264'226	1'206'198
BVG-Mindestzinssatz	1,50%	2,00%

## 5.8 Vorsorgekapital Renten

Das Vorsorgekapital Renten zeigt ausschliesslich die Barwerte der künftigen Verpflichtungen nach heutigen Grundlagen. Die technischen Rückstellungen für die Risikoschwankungen und die pendenten Risikofälle sowie der Fonds Sonderrechnung AHV-Ersatzrente ab Alter 62 werden separat ausgewiesen.

in CHF 1'000	2012	Vorjahr
<b>Entwicklung des Vorsorgekapitals für Renten</b>		
Bestand Vorsorgekapital Renten per 01.01.	2'049'601	1'961'756
Überträge aus Alter, Tod und Invalidität	166'795	165'904
Renten- und Kapitaleleistungen	-192'436	-188'663
Rückforderungen und Nachzahlungen	559	661
Verzinsung Vorsorgekapital Renten (3,50% / Vorjahr 3,50%)	71'736	68'661
Anpassung Vorsorgekapital infolge Senkung techn. Zinssatz (3,0%)	106'058	0
Neu-Pensionierungsverluste infolge zu hoher Umwandlungssätze	3'965	5'200
Risiko-Schadensumme	8'911	14'207
Versicherungstechnische Anpassung an Barwerte per 31.12.	11'508	21'875
<b>Total Vorsorgekapital für Renten per 31.12.</b>	<b>2'226'697</b>	<b>2'049'601</b>

in CHF 1'000	2012	Vorjahr
<b>Zusammensetzung des Vorsorgekapitals Renten</b>		
Vorsorgekapital Altersrenten	1'764'162	1'611'975
Vorsorgekapital Risikorenten	394'810	366'841
Vorsorgekapital Teuerung	67'725	70'785
<b>Total Vorsorgekapital für Renten per 31.12.</b>	<b>2'226'697</b>	<b>2'049'601</b>

## 5.9 Technische Rückstellungen

in CHF 1'000	2012	Vorjahr
<b>Entwicklung der technischen Rückstellungen</b>		
Bestand technische Rückstellungen per 01.01.	57'583	55'030
Risikobeiträge	29'180	28'298
Beiträge AHV-Ersatzrente Alter 62	9'447	9'189
Leistungen AHV-Ersatzrente Alter 62	-6'351	-6'636
Auflösung Risiko-Schadensumme	-8'911	-14'207
Auflösung von Risikoschwankungen	-20'269	-14'091
Reduktion von techn. Rückstellungen – Risikoschwankungsreserven	-3'000	0
Reduktion von techn. Rückstellungen – pendente Risikofälle	-2'500	0
<b>Total technische Rückstellungen per 31.12.</b>	<b>55'179</b>	<b>57'583</b>

in CHF 1'000	2012	Vorjahr
<b>Zusammensetzung der technischen Rückstellungen</b>		
Risikoschwankungsreserve	20'000	23'000
Pendente Risikofälle	22'500	25'000
Fonds Sonderrechnung AHV-Ersatzrente Alter 62	12'679	9'583
<b>Total technische Rückstellungen per 31.12.</b>	<b>55'179</b>	<b>57'583</b>

## 5.10 Ergebnis des versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2011 erstellt. Im Berichtsjahr wurden sämtliche Vorsorgekapitalien mit Hilfe des eigenen EDV-Systems versicherungstechnisch neu berechnet und die nötigen Anpassungen vorgenommen. Die Berechnungen wurden vom Experten geprüft.

## 5.11 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf folgenden Grundlagen:

- Technischer Zinssatz 3,0% (Vorjahr 3,5%)
- Technische Grundlage der Versicherungskasse Zürich VZ 2010
- Verstärkung der Grundlagen mit 0,5% pro Jahr
- Statische Methode mit jährlicher Neuberechnung

## 5.12 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

in CHF 1'000	2012	Vorjahr
<b>Aktiven (Bilanzsumme)</b>	<b>5'463'415</b>	<b>5'064'426</b>
<b>./. Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>	<b>-21'014</b>	<b>-30'592</b>
<b>./. Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>-3'838</b>	<b>-3'507</b>
<b>Verfügbares Vorsorgevermögen netto (Vv)</b>	<b>5'438'563</b>	<b>5'030'327</b>
<b>Vorsorgekapital aktiv Versicherte</b>	<b>3'229'888</b>	<b>3'128'378</b>
<b>Vorsorgekapital Renten</b>	<b>2'226'697</b>	<b>2'049'601</b>
<b>Technische Rückstellungen</b>	<b>55'179</b>	<b>57'583</b>
<b>Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)</b>	<b>5'511'764</b>	<b>5'235'562</b>
<b>Deckungsgrad (Vv in % Vk)</b>	<b>98,7%</b>	<b>96,1%</b>

## 6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

### 6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Vorstand als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Ziele, Grundsätze und Kompetenzen im Anlagereglement festgehalten.

Die Vermögensanlage in Wertpapieren wird mit folgenden Instrumenten gehalten:

in CHF 1'000		2012	Vorjahr
Eigenverwaltung	Flüssige Mittel und Festgelder	763'494	662'091
Eigenverwaltung	Obligationen	897'071	868'031
Eigenverwaltung	Aktien	254'791	225'690
Kollektive Anlagen	Geldmarkt, Oblig., Aktien, Altern., Immobilien	1'163'819	1'042'705
Mandate*	Obligationen, Aktien, Alternative Anlagen	596'355	481'371
<b>Total Wertschriften</b>		<b>3'675'530</b>	<b>3'279'888</b>
Anlagen beim Arbeitgeber		288'218	311'302
Hypotheken und Darlehen		434'871	434'045
Immobilien ohne kollektive Anlagen		1'056'310	1'031'120
Forderungen, Mobiliar, Abgrenzungen		8'486	8'071
<b>Total Gesamtvermögen</b>		<b>5'463'415</b>	<b>5'064'426</b>

\*(CS, UBS, LUKB, Swisscanto: Externe Vermögensverwaltungsmandate)

### 6.2 Anlagestrategie

Die Anlagestrategie steht in Abhängigkeit mit der Risikofähigkeit der Kasse und wird jährlich überprüft. Pro Anlagekategorie wird eine strategische Normalposition (Strategie) sowie ein zulässiger Schwankungsbereich (taktische Bandbreiten) definiert. Die abgebildete Anlagestrategie ist seit dem 1.10.2011 gültig.

in % Gesamtvermögen	Strategie	Taktische Bandbreiten zulässiger Schwankungsbereich
Festverzinsliche Anlagen	41,0%	25,0% – 49,0%
Hypothekendarlehen	9,0%	8,0% – 12,0%
Aktien	21,0%	15,0% – 25,0%
■ Schweiz	7,0%	6,0% – 9,0%
■ Europa	4,0%	3,0% – 6,0%
■ Nordamerika	3,0%	2,0% – 5,0%
■ Pazifik	2,0%	1,0% – 3,0%
■ Emerging Markets	3,0%	2,0% – 5,0%
■ Welt	2,0%	1,0% – 3,0%

in % Gesamtvermögen	Strategie	Taktische Bandbreiten zulässiger Schwankungsbereich
<b>Alternative Anlagen</b>	<b>6,0%</b>	<b>4,0% – 12,0%</b>
■ Private Equity	2,0%	0,0% – 5,0%
■ Hedge Funds	1,0%	0,0% – 5,0%
■ Insurance Linked Securities	1,0%	0,0% – 5,0%
■ Commodities	1,0%	0,0% – 5,0%
■ Ergänzende Anlagen	1,0%	0,0% – 5,0%
<b>Immobilien</b>	<b>23,0%</b>	<b>20,0% – 30,0%</b>

### 6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist im Anlagereglement geregelt. Zur Anwendung kommt die pauschale Methode. Grundlagen dazu bilden die aktuelle effektive Anlagestruktur der LUPK am Jahresende sowie die 10-Jahres-Standardabweichungen der einzelnen Anlagekategorien. Für das Geschäftsjahr 2012 gelten folgende Werte:

in CHF 1'000	Bestand	Zielgrösse 2012		Vorjahr
Kategorie	2012	in %	in CHF	in CHF
Obligationen in CHF	970'380	5%	48'519	48'725
Obligationen in Fremdwährungen	81'051	10%	8'105	7'514
Aktien Schweiz	436'039	20%	87'208	69'489
Aktien Ausland	738'735	25%	184'684	167'444
Alternative Anlagen	489'454	20%	97'891	88'163
Immobilien	1'202'519	5%	60'126	57'062
<b>Zielgrösse Wertschwankungsreserve</b>			<b>486'533</b>	<b>438'397</b>

	2012	Vorjahr
Bestand Wertschwankungsreserve per 01.01.	0	0
Bildung aus Ertragsüberschuss	–	–
Auflösung für Aufwandüberschuss	–	–
<b>Wertschwankungsreserve per Stichtag gemäss Bilanz</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve</b>	<b>–486'533</b>	<b>–438'397</b>
--	-----------------	-----------------

Reservedefizit in Prozenten	2012	Vorjahr
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % Vk	8,8%	8,4%
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz in % Vk	0,0%	0,0%
<b>Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve</b>	<b>–8,8%</b>	<b>–8,4%</b>

Vk = Notwendiges Vorsorgekapital (siehe 5.12)

## 6.4 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

in CHF 1'000	2012			Vorjahr	
	Bestand	Anteil	Strategie	Bestand	Anteil
	31.12.2012	Ist			Ist
Flüssige Mittel in CHF, EUR, USD	417'420	7,6%	< 10,0%	222'628	4,4%
Festgelder CHF kurzfristig	65'698			53'567	
Festgelder CHF langfristig	330'544			385'896	
Festgelder	396'242	7,3%		439'463	8,7%
Obligationen in CHF	970'380			974'494	
Obligationen in Fremdwährungen	81'051			75'137	
Obligationen	1'051'431	19,2%		1'049'631	20,7%
Forderungen	8'894			8'667	
Darlehen	1'615			1'944	
Verpflichtung Kanton Luzern	277'709			300'691	
Anlagen beim Arbeitgeber	288'218	5,3%		311'302	6,1%
Darlehen	13	0,0%		25	0,0%
Festverzinsliche Anlagen	2'153'324	39,4%	41,0%	2'023'049	39,9%
Hypothekendarlehen	434'858	8,0%	9,0%	434'020	8,6%
Aktien Schweiz	436'039	8,0%	7,0%	347'447	6,9%
Aktien Europa	216'963	4,0%	4,0%	277'580	5,5%
Aktien Nordamerika	145'451	2,6%	3,0%	125'113	2,5%
Aktien Pazifik	95'609	1,7%	2,0%	77'751	1,5%
Aktien Emerging Markets	167'085	3,1%	3,0%	103'983	2,0%
Aktien Welt	113'627	2,1%	2,0%	85'349	1,7%
Aktien	1'174'774	21,5%	21,0%	1'017'223	20,1%
Private Equity	132'447	2,4%	2,0%	116'387	2,3%
Hedge Funds	145'615	2,7%	1,0%	98'038	1,9%
Absolute Return	0	0,0%	0,0%	226'392	4,5%
Insurance Linked Securities	120'414	2,2%	1,0%	0	0,0%
Commodities	0	0,0%	1,0%	0	0,0%
Ergänzende Anlagen	90'978	1,7%	1,0%	0	0,0%
Alternative Anlagen	489'454	9,0%	6,0%	440'817	8,7%
Immobilien direkte Anlagen	917'118			804'420	
Immobilien im Miteigentum	108'584			89'099	
Bauprojekte	29'451			136'444	
Bauland	1'157			1'157	
Immobilien kollektive Anlagen	146'209			110'126	
Immobilien	1'202'519	22,0%	23,0%	1'141'246	22,5%
Forderungen, Mobiliar, EDV	6'943			6'411	
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'543			1'660	
Übrige Vermögensanlagen	8'486	0,1%		8'071	0,2%
Gesamtvermögen	5'463'415	100,0%		5'064'426	100,0%

Die Anlagevorschriften gemäss BVV2 sind eingehalten.

## 6.5 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

in CHF 1'000	2012				Vorjahr	
	Anlageertrag (Zinsen, Dividenden)	Kurs- erfolg	Anlage- ergebnis	Perfor- mance	Anlage- ergebnis	Perfor- mance
Flüssige Mittel	661	-70	591	0,2%	2'303	-0,4%
Festgelder kurzfristig	198	-	198	0,3%	443	0,5%
Festgelder langfristig	7'889	-	7'889	2,4%	9'732	2,4%
Obligationen CHF	22'619	22'860	45'479	4,9%	41'485	4,3%
Obligationen FW	568	6'762	7'330	9,9%	-4'656	0,0%
Anlagen beim Arbeitgeber	12'102	-	12'102	4,0%	12'995	4,0%
Darlehen	1	-	1	11,1%	2	8,3%
Festverzinsliche Anlagen	44'038	29'552	73'590	3,6%	62'304	3,1%
Hypothekendarlehen	9'863	-	9'863	2,3%	10'950	2,5%
Aktien Schweiz	7'466	55'439	62'905	16,9%	-30'828	-9,6%
Aktien Europa	5'310	37'219	42'529	19,0%	-33'801	-10,7%
Aktien Nordamerika	1'602	16'676	18'278	13,7%	2'490	0,3%
Aktien Pazifik	2'189	6'122	8'311	9,9%	-10'379	-11,9%
Aktien Emerging Markets	1'110	20'797	21'907	18,7%	-12'998	-19,4%
Aktien Welt	118	9'662	9'780	11,5%	-5'362	-6,5%
Aktien	17'795	145'915	163'710	16,2%	-90'878	-9,5%
Private Equity	8'799	-26	8'773	7,0%	11'987	11,1%
Hedge Funds	0	-937	-937	-0,4%	2'141	1,4%
Absolute Return	-	-	-	-	-1'229	0,0%
Insurance Linked Securities	0	7'455	7'455	6,6%	-	-
Ergänzende Anlagen	0	8'113	8'113	10,2%	-	-
Alternative Anlagen	8'799	14'605	23'404	5,1%	12'899	4,1%
Immobilien Direktanlagen	50'501	-5'832	44'669	4,6%	50'524	5,4%
Immobilien im Miteigentum	4'343	964	5'307	5,5%	4'760	4,3%
Immobilien Kollektivanlagen	3'715	1'083	4'798	3,9%	-588	-0,6%
Immobilien	58'559	-3'785	54'774	4,7%	54'696	4,7%
Erhaltene Retrozessionen <sup>1)</sup>	1'495		1'495		-	
Zins Verbindlichkeit FZL	-271		-271		-366	
Total Anlageergebnis	140'278	186'287	326'565		49'605	
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage			-5'290		-6'144	
Total Nettoergebnis aus Vermögensanlage			321'275	6,3%	43'461	0,9%

<sup>1)</sup> Siehe auch Ziffer 6.5.2 Retrozessionen

## 6.5.1 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

in CHF 1'000	2012	2011
<b>Verwaltungsaufwand Wertschriftenanlagen</b>		
Löhne und Sozialleistungen	526	562
Sachaufwand und interne Verrechnungen	662	759
Honorare für externe Wertschriftenverwaltung	1'371	1'243
Bankspesen, Depotgebühren, Global Custody	983	1'890
<b>Total Verwaltungsaufwand Wertschriftenanlagen</b>	<b>3'542</b>	<b>4'454</b>
<b>Verwaltungsaufwand Immobilien</b>		
Löhne und Sozialleistungen	1'502	1'372
Sachaufwand und interne Verrechnungen	718	833
./ Teilaktivierter interner Verwaltungsaufwand Bau	-327	-365
./ Verwaltungskostenbeitrag Heiz- und Nebenkostenabrechnungen Mieter	-145	-150
<b>Total Verwaltungsaufwand Immobilien</b>	<b>1'748</b>	<b>1'690</b>
<b>Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage gemäss Betriebsrechnung</b>	<b>5'290</b>	<b>6'144</b>
in % der gesamten Vermögensanlagen	0,10%	0,12%
<b>TER-Kosten aus kostentransparenten Kollektivanlagen (brutto)</b>		
	11'740	–
./ Erhaltene Retrozessionen	-1'495	–
<b>TER-Kosten aus kostentransparenten Kollektivanlagen (netto)</b>	<b>10'245</b>	<b>–</b>
in % der gesamten Vermögensanlagen	0,19%	–

## Intransparente Kollektivanlagen – Bestände per 31.12.2012

in CHF 1'000			Marktwert
ISIN	Anbieter	Produktname	2012
keine ISIN-Nr.	BlackRock	PEP II US Balanced Portfolio	2'096
keine ISIN-Nr.	BlackRock	PEP II US Venture Capital Portfolio	1'286
keine ISIN-Nr.	BlackRock	PEP II Western Europe Balanced Portfolio	1'812
keine ISIN-Nr.	BlackRock	PEP II Western Europe Venture Portfolio	1'055
keine ISIN-Nr.	BlackRock	PEP III European Balanced Portfolio	6'869
keine ISIN-Nr.	BlackRock	PEP III European Venture Portfolio	4'058
keine ISIN-Nr.	BlackRock	PEP III US Balanced Portfolio	7'314
keine ISIN-Nr.	BlackRock	PEP III US Venture Capital Portfolio	3'526
keine ISIN-Nr.	BlackRock	Private Equity Partners III Asia, L.P.	3'998
keine ISIN-Nr.	BlackRock	Private Equity Partners IV, L.P.	25'736
keine ISIN-Nr.	BlackRock	Private Equity Partners V, L.P.	3'711
CH0105944596	Avadis	Welt VII	5'400
CH0038934474	Avadis	Welt VIII	4'441
CH0132625192	Avadis	Welt IX	972
keine ISIN-Nr.	Partners Group	Secondary 2006, L.P.	6'216
keine ISIN-Nr.	Partners Group	Secondary 2008, L.P.	11'035
keine ISIN-Nr.	Partners Group	Secondary 2011, L.P.	2'285
keine ISIN-Nr.	LGT	Crown Global Secondaries III	1'506
CH0011378228	Credit Suisse	CSA2 Private Equity	18'036

in CHF 1'000			Marktwert
ISIN	Anbieter	Produktname	2012
CH0011471569	UBS AG	Alternative Portfolio N	21'095
<b>Total</b>			<b>132'447</b>

### Erläuterungen zu den intransparenten Kollektivanlagen

Gemäss Art. 48a, Abs. 3 BVV2 gelten Anlagen, bei welchen die Vermögensverwaltungskosten nicht ausgewiesen werden können, als intransparent und müssen im Anhang der Jahresrechnung separat ausgewiesen werden. Bei sämtlichen vorstehenden intransparenten Kollektivanlagen handelt es sich um Private Equity-Anlagen.

#### 6.5.2 Retrozessionen

Es bestehen schriftliche Vereinbarungen mit Banken und Vermögensverwaltern bezüglich Rückvergütungen von Gebühren. Im Geschäftsjahr 2012 sind insgesamt Retrozessionen in der Höhe von CHF 1'494'659 (Vorjahr CHF 982'320) an die Luzerner Pensionskasse überwiesen worden. Im Geschäftsjahr 2012 sind die Retrozessionen erstmals separat in der Betriebsrechnung ausgewiesen. Im Vorjahr waren diese in den Erträgen der jeweiligen Anlagekategorien enthalten.

#### 6.6 Offene derivative Finanzinstrumente

Der Kurswert entspricht dem Wiederbeschaffungswert per Stichtag.

in CHF 1'000		2012	Vorjahr
Instrument	Kategorie	Kurswert	Kurswert
Strukturierte Produkte	Obligationen	0	9'536

#### 6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities lending

Unter Securities lending versteht man die befristete Ausleihung von Wertpapieren gegen eine Kommission. Gemäss Anlagereglement der LUPK ist die Ausleihung von Wertpapieren bei direkten Wertschriftenanlagen und Vermögensverwaltungsmandaten nicht zulässig. Bei kollektiven Anlagen werden Produkte bevorzugt, die auf Securities lending verzichten.

#### 6.8 Anlagen beim Arbeitgeber / Arbeitgeber-Beitragsreserve

Die Reserve wird für Einkaufsbeteiligungen des Arbeitgebers verwendet. Die Reservenbildung erfolgt aus Einkaufsbeträgen des Arbeitgebers, welche nach Art. 7 FZG bei Austritten abgezogen werden konnten.

in CHF 1'000	2012	Vorjahr
<b>Anlagen beim Arbeitgeber</b>		
Forderungen	8'894	8'667
Darlehen	1'615	1'944
Verpflichtung Kanton Luzern (Zins 4%, Laufzeit bis 2022)	277'709	300'691
<b>Bestand Ende Geschäftsjahr</b>	<b>288'218</b>	<b>311'302</b>

<b>Arbeitgeber-Beitragsreserve</b>		
Bestand Beginn Geschäftsjahr	4	4
Bildung	0	0
Auflösung	0	0
<b>Bestand Ende Geschäftsjahr</b>	<b>4</b>	<b>4</b>

## 7. Erläuterung Bilanz und Betriebsrechnung

### 7.1 Hypothekendarlehen

in CHF 1'000	2012	Vorjahr
<b>Entwicklung des Bestandes</b>		
Bestand Hypotheken per 01.01.	434'020	437'922
Auszahlungen neuer LUPK-Hypotheken	16'965	15'497
Rückzahlungen von LUPK-Hypotheken	-15'877	-19'149
Rückzahlungen von Hypotheken an Dritte	-250	-250
<b>Bestand Ende Geschäftsjahr</b>	<b>434'858</b>	<b>434'020</b>

### 7.2 Forderungen, Mobilien, EDV

in CHF 1'000	2012	Vorjahr
Debitoren Verrechnungssteuer	5'717	5'609
Debitoren Immobilien	990	571
Debitoren Hypothekarzinsen und Diverse	107	69
Mobilien und EDV-Anlagen	129	162
<b>Total Forderungen, Mobilien, EDV</b>	<b>6'943</b>	<b>6'411</b>

### 7.3 Verbindlichkeiten

in CHF 1'000	2012	Vorjahr
Sparversicherungsguthaben	0	36
Hilfsfonds	119	122
Pendente Austrittsleistungen	14'623	26'750
Vorausbezahlte Eintrittsleistungen	1'254	1'747
Vorausbezahlte Mietzinsen und Nebenkosten	1'956	1'437
Rückbehalte aus Bauprojekten	705	226
Diverse Kreditoren	153	270
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>18'810</b>	<b>30'588</b>

## 7.4 Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil

in CHF 1'000	2012	Vorjahr
<b>Ergebniswirksame Positionen</b>		
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive (1,30% / Vorjahr 1,80%)	-39'728	-53'096
Verzinsung Vorsorgekapital Renten (3,50% / Vorjahr 3,50%)	-71'736	-68'661
Anpassung Vorsorgekapital infolge Senkung techn. Zinssatz (3,0%)	-106'058	0
Neu-Pensionierungsverluste	-3'965	-5'200
Anpassung Vorsorgekapital Aktive an Art. 17 und 18 FZG	4	-3
Beitrag an den Sicherheitsfonds	-914	-1'355
Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	19'853	19'241
Verwaltungskostenbeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	2'652	2'572
Auflösung techn. Rückstellungen Risikoschwankungen	20'269	14'091
Reduktion techn. Rückstellungen – Risikoschwankungsreserven	3'000	0
Reduktion techn. Rückstellungen – pendente Risikofälle	2'500	0
Versicherungstechnische Anpassung an Barwerte per 31.12.	-11'508	-21'875
<b>Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-185'631</b>	<b>-114'286</b>

## 7.5 Verwaltungsaufwand Versicherung und Verwaltungskostenbeiträge

in CHF 1'000	2012	Vorjahr
<b>Verwaltungsaufwand Versicherung</b>		
Löhne und Sozialleistungen	643	639
Sachaufwand und interne Verrechnungen	633	590
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	120	93
Aufsichtsbehörden	27	7
<b>Total Verwaltungsaufwand Versicherung</b>	<b>1'423</b>	<b>1'329</b>
<b>Verwaltungskostenbeiträge</b>		
Verwaltungskostenbeitrag Arbeitnehmer	1'322	1'281
Verwaltungskostenbeitrag Arbeitgeber	1'322	1'281
Verwaltungskostenbeitrag freiwillige Risikoversicherung	8	10
<b>Total Verwaltungskostenbeiträge</b>	<b>2'652</b>	<b>2'572</b>

## 7.6 Nicht-technische Rückstellungen

in CHF 1'000	2012	Vorjahr
<b>Entwicklung der Nicht-technischen Rückstellungen</b>		
Bestand per 01.01.	0	0
Bildung Nicht-technische Rückstellungen <sup>1)</sup>	2'200	0
<b>Total Nicht-technische Rückstellungen per 31.12.</b>	<b>2'200</b>	<b>0</b>

<sup>1)</sup> Siehe auch Ziffer 8.3 Hängige Gerichtsfälle

## 8. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

### 8.1 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen

Mit der Ordnungsrevision auf den 1.1.2010 wurden sowohl die strukturellen wie auch die konjunkturellen Probleme der Kasse angegangen. Der Versicherungsplan wurde auf Empfehlung des Experten angepasst. Die Kasse ist dadurch wieder versicherungstechnisch korrekt finanziert.

Als Folge der Unterdeckung werden vorübergehend Sanierungsbeiträge erhoben. Bis die Kasse wieder einen Deckungsgrad von 100% aufweist, leisten die Arbeitgeber einen Zusatzbeitrag von 1% und die Arbeitnehmenden einen solchen von 0,5% der versicherten Besoldung. Zusätzlich werden die Guthaben der Versicherten 0,2 Prozentpunkte unter dem BVG-Zinssatz verzinst. Insgesamt ergeben sich dadurch gleich hohe Sanierungsbeiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmenden. Sobald die Kasse am Stichtag 30. Juni einen Deckungsgrad von 100% erreicht, entfallen diese Zusatzbeiträge ab dem 1. Januar des Folgejahres.

### 8.2 Eventualverbindlichkeiten

Solidarhaftung bei folgenden Miteigentümergeinschaften:	
Einkaufszentrum Löwen Center	Luzern
Geschäftshaus Nationalhof	Luzern
Geschäftshaus Hirschengraben 31/33	Luzern
Geschäftshaus Seetalstrasse 11	Emmenbrücke
Einkaufszentrum Parkallee	Bachenbülach
Handelszentrum ICC	Genf
Einkaufszentrum Serfontana SA	Morbio
Einkaufszentrum Mühlematt	Oberwil BL
Zentrum Oerlikon	Oerlikon
Einkaufszentrum La Terrasse	Sierre

### 8.3 Hängige Gerichtsfälle

Im Rahmen der Haftpflicht aus Gebäudeeigentum ist ein Rechtsverfahren hängig. Für den nicht durch die Haftpflichtversicherung gedeckten Schaden besteht eine Rückstellung (siehe auch Ziffer 7.6).



# Bericht der Revisionsstelle



Tel. 041 368 12 12  
Fax 041 368 13 30  
www.bdo.ch

BDO AG  
Landenbergstrasse 34  
6002 Luzern

## Bericht der Revisionsstelle

an den Vorstand der

Luzerner Pensionskasse (LUPK), Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die vorliegende Jahresrechnung der Luzerner Pensionskasse (LUPK), bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Vorstands*

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Verordnung und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge*

Für die Prüfung bestimmt der Vorstand neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Verordnung und den Reglementen.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Vorstand ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;

- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von TCHF 73'202 und einen Deckungsgrad von 98.7% aus. Die vom Vorstand unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

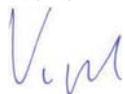
- der Vorstand seine Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie aktiv, lagegerecht und nachvollziehbar wahrnimmt;
- der Vorstand bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung vom Vorstand unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- der Vorstand die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Er hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagemärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 26. März 2013

BDO AG



Heinz Vogel

dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte



Urs Widmer

dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte

## Impressum

---

Leitung & Redaktion

Luzerner Pensionskasse

Konzept & Gestaltung

Wave Advertising AG, Luzern

Fotos

Roger Landolt, wave.ch

Druck

Druckerei Ebikon AG, Ebikon

Papier

Supersilk snow, chlorfrei gebleicht, FSC



